

+

Kurzer Abriss

der

Geschichte der Tomaszower
Evangelisch-Augsburgischen Gemeinde

nebst

Rechenschafts-Bericht

über

den Bau der neuen „Erlöser“-Kirche
in Tomaszow.

Seiner lieben Gemeinde zur Erinnerung an den Tag der Einweihung,
den 2./15. August 1902, vom Verfasser übergeben.



Dar

Biblioteki

Uniwersyteckiej

dla

Miejskiej Biblioteki Publicznej

IM. LEONIKA WARENSKIEGO

w ŁODZI

136799 30.3.41



Die neue „Erlöser“-Kirche in Tomaszow.

Kurzer Abriss

der Geschichte der Tomaszower Evangelisch-
Lugsburgischen Gemeinde

nebst

Rechenschafts-Bericht

über den Bau der neuen „Erlöser“-Kirche in Tomaszow.

Seiner lieben Gemeinde zur Erinnerung an den Tag der Einweihung,
den 2./15. August 1902, vom Verfasser übergeben.

Tomaszow.

Druck von H. Kefiger, Lodz.

1902.

Tabl. 1

Województwo Łódzkie

Wydział Administracyjny
Urząd Wojewódzki w Łodzi

№

Wydział Administracyjny

Urząd Wojewódzki w Łodzi

Дозволено Цензурою.

Гор. Лодзь, 15. Июня 1902 года.

Содержит сведения о состоянии дел в области управления на 15 июня 1902 года.



Łódź

11 23/21

5 Mose 23, 7: „Gedenke der vorigen Zeit bis daher und betrachte, was er gethan hat an den alten Vätern.“

Psalm 132, 3—5: „Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich auf das Lager meines Bettes legen, ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlider schlummern, bis ich eine Stätte finde für den HErrn, zur Wohnung dem Mächtigen.“

Der am 29. Juni 1897 begonnene Bau der neuen, geräumigen Kirche für die evangelisch-lutherische Gemeinde in Tomaszow ist nun unter Gottes Schutz und Hilfe fast vollendet, — der langersehnte freudige Tag der Einweihung, auf den 15. August d. J. festgesetzt, naht heran und in freudiger Erwartung schlagen die Herzen der Gemeindemitglieder im Hinblick auf den festlichen Tag, an welchem das neue Gotteshaus die Weihe erhalten und der Gemeinde zur Benutzung übergeben werden soll. Der üblichen Gewohnheit folgend, soll an diesem festlichen Tage der Gemeinde ein specieller Rechenschaftsbericht übergeben werden. Indem ich mich dieser Arbeit unterzogen, habe ich es für nützlich befunden, einen kurzen Abriß der Geschichte der Entstehung der Stadt Tomaszow und speciell der Gründung der evangelischen Gemeinde zu Tomaszow voranzuschicken. Leider waren die Quellen, die mir dazu zu Gebote standen, sehr gering, da meine Vorgänger im Amt keine Notizen darüber hinterlassen haben und die wenigen Nachrichten über die Entstehung der Stadt und die Gründung der evangelischen Gemeinde zu Tomaszow mußten aus mündlichen Ueberlieferungen und von den noch lebenden Zeugen, von denen auch nur sehr wenige vorhanden sind, entnommen werden.

„Ich gedenke der vergangenen Zeiten bis daher und betrachte, was Gott der Allmächtige gethan hat an den Vätern“ — das fordert nun nicht nur auf zur Dankbarkeit gegen Gott für die erzeigte Gnade und Liebe, sondern soll die jetzige Gemeinde aus der Art der Väter zur Nachahmung ermuntern, weder Opfer noch Fleiß zu sparen, bis „ich eine Stätte finde für den HErrn, zur Wohnung des Mächtigen“.

Bis etwa um das Jahr 1815 bestand das heutige Tomaszow, Kreis Brzeziny, Gouvernement Petrikau, nur aus dem am Ausgange des Flüsschens „Wolborka“ aus dem am Tomaszower Teich befindlichen Hochofen, aus mehreren Häusern und aus dem im Jahre 1812 erbauten gräflichen Palais mit den nöthigen Wirthschaftsgebäuden nebst Brauerei und Brennerei; das was heute die Stadt Tomaszow und das dazu gehörige Ackerland ausmacht, war hoher Wald.

Der Besizer der Tomaszower Güter, zu welchen auch das 10 Werst entfernte Städtchen Ujazd gehörte, der Hauptsiz des Eigenthümers, Graf Anton von Ostrowski, Senator, Castellan des Königreichs Polen, trug sich mit dem Gedanken eine Fabrikstadt zu gründen. Es geschah dies auf Anregung des damaligen Kaisers von Rußland, Königs von Polen, Seiner Kaiserlichen Majestät Alexander I., der, jedem Fortschritt auf dem Gebiete der Industrie geneigt, jedwede Unterstützung bewilligte. In der Zeit der Herrschaft dieses allergnädigsten Kaisers entstanden im Königreich Polen mehrere Fabrikstädte wie Konstantynow, Alexandrow, Zdunskawola und das heute mit Recht genannte russische Manchester, die Stadt Lodz.

Graf Anton v. Ostrowski unternahm zu diesem Zwecke Reisen ins Ausland, um Leute für seinen Plan zu gewinnen und kam 1821 nach der Stadt Grünberg in Preußen, ein vorwiegend von Tuchfabrikanten bewohntes Städtchen; hier gewann er einen gewissen Tuchfabrikanten Mannigel nebst noch drei anderen für seinen Plan; sie ließen sich bewegen, ihre Heimath zu verlassen und nach Tomaszow zu übersiedeln, wo schon einige Handwerker, auch mehrere Tuchmacher sich niedergelassen hatten. Von Seiten der hiesigen Regierung wurden sie begünstigt; unter Anderem wurde ihnen für jeden Webstuhl 12 Centner Garn jährlich zollfrei aus dem Auslande zu beziehen bewilligt. Dieser obengenannte Mannigel unternahm nun regelmäßig jedes Jahr mehrere Reisen nach Grünberg und jedes Mal gelang es ihm auch, einige Familien zu bewegen, ihm zu folgen. Er wurde von den neuen An siedlern spottweise der Seelenverkäufer genannt; denn zu klagen über ihn hatten sie ja nicht Ursache, da es ihnen in der neuen Heimath gefiel und es ihnen gut ging. Auch Tuchmacher aus der Stadt Görlitz ließen sich in dem neugegründeten Tomaszow nieder. Die meisten der neuen Ankömmlinge wohnten aber anfänglich nicht sogleich in Tomaszow, sondern in Ujazd, dem Hauptgute des Grafen von Ostrowski. Sonst ging es wohl den neuen An siedlern recht gut; sie hatten aber über Mangel an entsprechenden Walken für ihre Tuche viel Hinderniß in der Entwicklung der Tuchfabrikation. Das Gebäude, in welchem sich bis dahin der Hochofen befand, wurde den neuangesiedelten Tuchmachern vom Grafen Ostrowski als Eigenthum übergeben und wurde in demselben eine Walke eingerichtet. Dieses Etablissement hatte ursprünglich 81 Eigenthümer, bis in den 1860er Jahren alle ihr Eigenthumsrecht nach und nach verkauften und das Grundstück mit Gebäuden von Einem erstanden, in Spinnerei, Walke und Appretur umgebaut wurde.

Die neuen Ansiedler der Stadt Tomaszow hatten nun wohl eine gesicherte Existenz, hatten sich auch nach und nach ein bescheidenes Heim geschaffen, entbehrten aber sehr jeglicher religiösen Bedienung. Ihre neugeborenen Kinder mußten sie in der römisch-katholischen Kirche in Ujazd taufen lassen; erst im Anfange der 1820er Jahre hatte Tomaszow eine eigene römisch-katholische Kirche, ein kleines hölzernes Gebäude, welches aus Tobjasze, einem 5 Werst auf dem Wege nach Ujazd gelegenen Dorfe überführt wurde. Die jetzige gemauerte römisch-katholische Kirche wurde erst in den 1840er Jahren erbaut und im Jahre 1889 bedeutend vergrößert. Das alte hölzerne katholische Kirchlein, welches auf dem alten katholischen Kirchhof steht, wird von der Gemeinde noch erhalten und alljährlich am Allerseelentag noch Gottesdienst darin gehalten.

Im Jahre 1820 bestand schon zu Tomaszow ein evangelisches Kirchenkollegium für die evangelischen Christen aus Tomaszow, Ujazd und Umgegend. Dasselbe gab sich viele Mühe, in Tomaszow eine eigene Parochie zu gründen, wie ein aus dieser Zeit im Januar 1820 vom Grafen Anton von Ostrowski an genanntes Kirchenkollegium gerichtetes Schreiben Zeugniß giebt, doch dieses Bestreben wurde noch lange nicht mit Erfolg gekrönt.

Nach dem, 27 Werst von Tomaszow entfernten Petrikau kamen zu die-

möge denn wohl dazu beigetragen haben, daß die in Ujazd und in der 31 Werst entfernten Stadt Nawa sich niedergelassenen Tuchmacher nach und nach Alle nach Tomaszow übersiedelten. So entstand denn das jetzige Tomaszow an dem Flüsschen Wolborfa, eine Werst vom linken Ufer des Flusses Pilica gelegen. An den Bau einer Kirche konnten die neuen Ankömmlinge noch nicht denken, da sie mit der Errichtung von Behausungen für sich selbst zu sorgen hatten. In den neuerrichteten Häusern, in welchen immer das Erste ein geräumiger Saal für die Webstühle war, wurde denn auch der Gottesdienst der Reihe nach abgehalten, und so haben in der ersten Zeit fast alle Häuser auf diese Weise eine heiligende Weihe erhalten; für die Dauer konnte es doch nun aber nicht so bleiben. Graf v. Ostrowski hatte für die Bewohner seiner neuen Stadt einen Saal bauen lassen, in welchem Musik, Tanz und auch Theatervorstellungen stattfanden; dieser Saal mußte denn auch an den Sonntagen, an welchen einer der Missionare



Missionar Pastor Wendt.

ser Zeit von England aus besoldete Missionare zur Bekehrung der Juden, die Missionare Wendt und Hoff, und dieselben wurden von den neuen Ansiedlern Tomaszows gebeten, sie religiös zu bedienen. Alle vier Wochen kam einer von ihnen von Petrikau nach Tomaszow herüber, hielt Gottesdienst, theilte das heilige Abendmahl aus und taufte die neugeborenen Kinder. Dieser Umstand, daß die Ansiedler nun regelmäßige religiöse Versorgung hatten, so wie auch die weit günstigere Lage, besonders des Wassers halber,

nach Tomaszow kam, zu den gottesdienstlichen Versammlungen dienen, was aber für so manchen ernstern Christen ein Stein des Anstoßes war. Einige alte, jetzt schon verstorbene Gemeindeglieder erzählten mir, daß sie sich noch einer sehr scharfen Strafpredigt des Missionars Wendt erinnerten, in welcher er ihnen die Nachlässigkeit vorhielt, noch nicht für den Bau eines Gotteshauses Sorge getragen zu haben, und in welcher er ihnen es warm ans Herz legte, zum Beginn dieses Werkes die ersten Schritte zu thun.

Es wurde nun beschlossen, ein Gotteshaus zu bauen. Graf v. Ostrowski bewilligte gern den Platz und das nöthige Baumaterial dazu; leider aber war die Wahl des Platzes eine sehr verfehlte, indem man denselben so knapp bestimmte, daß an eine Vergrößerung der Kirche aus diesem Grunde schon nicht gedacht werden konnte.

Jeder der Bürger Tomaszow's und Ujazd's, sowie auch die Wirthe der in der Nähe von Ujazd gelegenen Kolonien bewilligten freiwillige Beisteuer und so kam auf diesem Wege gegen 900 Rubel (6000 Gulden) zusammen, wie ein Bruchstück aus dem Subscriptionsbuch aus dem Jahre 1822—26 überzeugt. So wurde denn der Bau der heute noch stehenden Kirche in Angriff genommen, es vergingen aber noch viele Jahre, ehe die Gemeinde in dieselbe ihren Einzug halten konnte. Noch vor Beendigung der Kirche, als kaum



erst die Mauern standen, wurde das Gebäude schon zu einer kirchlichen Handlung gebraucht und erhielt dadurch die erste Weihe. Der Bruder eines der am ersten Eingewanderten, eingewisser Bergmann, sollte getraut werden; sein Vater, ein alter Bürger aus Grünberg kam zu dieser Feierlichkeit nach Tomaszow, wollte es aber nicht zugeben, daß sein Sohn in einem Tanzsaale getraut werden sollte, so wurde denn in den nahen Wald gefahren, schöne Tannenbäume, an denen es nicht fehlte, gebracht, die Mauern

der im Bau begriffenen Kirche damit ausgeschmückt, ein Altar errichtet und das Brautpaar von Missionar Hoff getraut. — Das Pastorat am St. Josephs-Platze neben der Kirche erbaute der Graf von Ostrowski selbst und übergab es der Gemeinde zum Eigenthum. Ueberhaupt war er ein für Bauten eingemommener Mann und wenn es nach ihm gegangen wäre, so hätte die Stadt Tomaszow eine große Ausdehnung erhalten; sie sollte sich bis an den, eine Werst entfernten Fluß Pilica erstrecken, doch es kam anders, als er es gedachte.

In den Jahren 1824 bis 1827 wurden schon Anstalten getroffen, eine eigene evangelische Gemeinde zu gründen; zu diesem Zwecke besteuerten sich die Hauseigenthümer der Stadt Tomaszow selbst und gaben 1829 hypothekarisch auf ewige Zeiten die Versicherung, daß auf ihren Grundstücken eine jährliche Steuer von 75 Kopeken bis 12 Rubel eingetragener wurde. Diese hypothekarisch versicherte Steuer wird noch heute

entrichtet und beträgt jährlich 193 Nbl.; da nun aber heute die Grundstücke meistens an Andersgläubige übergegangen sind, so fällt jedes Jahr die Einkassirung dieser Steuer recht schwer. — Auch Graf v. Ostrowski gab eine hypothekarisch aufgenommene Versicherung, laut welcher er für Pastor, Kantor und Küster Land austheilte, außerdem für den Pastor 51 Fuhren Brennholz, heute auf 9 halbe Kubiklastern berechnet, und auch für die Schule 18 halbe Kubiklastern Brennholz jährlich aus seinen Wäldern zu liefern. Eine Kopie des gräflichen Aktes, sowie 82 Kopieen der damaligen Hauseigentümer befinden sich im Kirchenarchiv. Sie sind sämmtlich von dem Notarius des Brzezier Kreises Sierzputowski im Monat April 1829 in Gegenwart des Commissarius des Kawaer Kreises gemacht, von der damaligen Regierungskommission des Kultus und des Unterrichtes am 15. Juli 1830 bestätigt und vom Minister Stanislaus Grabowski unterzeichnet. Zusammen wurde die Summe von 1353 Gulden jährlich zum Unterhalt der evangelischen Gemeinde zu Tomaszow versichert. — Nördlich von Tomaszow, in

einer Entfernung von 10 bis 17 Werst, in der Nähe von Ujazd, entstanden evangelische Kolonien, die sich freiwillig an die evangelische Gemeinde zu Tomaszow angeschlossen. Die älteste der heute zur Tomaszower Gemeinde gehörenden Kolonien ist Laczkowice, gewöhnlich das Zankower Hauland genannt; dieselbe wurde im Jahre 1797 gegründet, indem in diesem Jahre der Besitzer der Zankower Güter, Herr v. Tyminski, aus der Gegend von Bromberg eingetheilte das heilige Abendmahl aus. — Viel später, denn erst um das Jahr 1818 entstanden die Kolonien Lipianki, Wytkno, Ciosny, Marymiljanow, Wladyslawow, Szymanow und andere. — In derselben Zeit, da der Pastor aus Plow ausblieb, besuchte die Kolonien mehrere Male der Pastor aus Alexandrow; ihre Kinder ließen die Kolonisten meistens in der römisch-katholischen Kirche in Ujazd taufen, dort wurden auch die meisten Brautpaare getraut. Erst in neuerer Zeit, in den Jahren 1839 bis 1845 entstanden die sogenannten Budziszewicer, zur Tomaszower Gemeinde gehörigen Kolonien wie Helenow, Alt- und Neu-Josefow, Antolin, Adamow, Teodorow, Mieczno, Nepomucenow, Walentynow und andere; weiter unten folgt eine Aufzeichnung aller zur Tomaszower Gemeinde gehörigen Ortschaften. — Infolge der Aufforderung des Superintendenten der Kalischer Diöcese, weiland Konsistorialrath von Modl aus Kalisch, vom 24. November 1830 Nr. 808, begab sich am 28. November desselben Jahres Pastor Jakob Benni aus Petrikau (die Missionare Wendt und Hoff waren einstweilen nach



Friedrich Stumpf,

Kirchenvorsteher von 1826 bis † 1868.

wanderten Deutschen einen Theil seiner Wälder verkaufte; dieselben lichten bald den Wald und gründeten die oben erwähnte Kolonie Laczkowice. — Um dieselbe Zeit wurde auch die Kolonie Marynow, 8 Werst von Tomaszow, 3 von Ujazd entfernt, gegründet. Der Pastor der evangelischen Gemeinde Plow an der Weichsel besuchte mehrere Male des Jahres diese Kolonien und hielt in den dort aufgebauten Bethäusern Gottesdienst und

entrichtet und beträgt jährlich 193 Nbl.; da nun aber heute die Grundstücke meistens an Andersgläubige übergegangen sind, so fällt jedes Jahr die Einkassirung dieser Steuer recht schwer. — Auch Graf v. Ostrowski gab eine hypothekarisch aufgenommene Versicherung, laut welcher er für Pastor, Kantor und Küster Land austheilte, außerdem für den Pastor 51 Fuhren Brennholz, heute auf 9 halbe Kubiklastern berechnet, und auch für die Schule 18 halbe Kubiklastern Brennholz jährlich aus seinen Wäldern zu liefern. Eine Kopie des gräflichen Aktes, sowie 82 Kopieen der damaligen Hauseigentümer befinden sich im Kirchenarchiv. Sie sind sämmtlich von dem Notarius des Brzezier Kreises Sierzputowski im Monat April 1829 in Gegenwart des Commissarius des Kawaer Kreises gemacht, von der damaligen Regierungskommission des Kultus und des Unterrichtes am 15. Juli 1830 bestätigt und vom Minister Stanislaus Grabowski unterzeichnet. Zusammen wurde die Summe von 1353 Gulden jährlich zum Unterhalt der evangelischen Gemeinde zu Tomaszow versichert. — Nördlich von Tomaszow, in einer Entfernung von 10 bis 17 Werst, in der Nähe von Ujazd, entstanden evangelische Kolonien, die sich freiwillig an die evangelische Gemeinde zu Tomaszow angeschlossen. Die älteste der heute zur Tomaszower Gemeinde gehörenden Kolonien ist Laczkowice, gewöhnlich das Zankower Hauland genannt; dieselbe wurde im Jahre 1797 gegründet, indem in diesem Jahre der Besitzer der Zankower Güter, Herr v. Tyminski, aus der Gegend von Bromberg eingetheilte das heilige Abendmahl aus. — Viel später, denn erst um das Jahr 1818 entstanden die Kolonien Lipianki, Wytkno, Ciosny, Marymiljanow, Wladyslawow, Szymanow und andere. — In derselben Zeit, da der Pastor aus Plow ausblieb, besuchte die Kolonien mehrere Male der Pastor aus Alexandrow; ihre Kinder ließen die Kolonisten meistens in der römisch-katholischen Kirche in Ujazd taufen, dort wurden auch die meisten Brautpaare getraut. Erst in neuerer Zeit, in den Jahren 1839 bis 1845 entstanden die sogenannten Budziszewicer, zur Tomaszower Gemeinde gehörigen Kolonien wie Helenow, Alt- und Neu-Josefow, Antolin, Adamow, Teodorow, Mieczno, Nepomucenow, Walentynow und andere; weiter unten folgt eine Aufzeichnung aller zur Tomaszower Gemeinde gehörigen Ortschaften. — Infolge der Aufforderung des Superintendenten der Kalischer Diöcese, weiland Konsistorialrath von Modl aus Kalisch, vom 24. November 1830 Nr. 808, begab sich am 28. November desselben Jahres Pastor Jakob Benni aus Petrikau (die Missionare Wendt und Hoff waren einstweilen nach

Kielce verlegt worden) nach Tomaszow und vollzog hier am genannten Tage die Eröffnung der neu eingerichteten evangelischen Parochie Tomaszow durch einen Gottesdienst. Von dieser Zeit an wurde Tomaszow regelmäßig von Pastor Benni aus Petrikau besucht.

Aus vorhandenen Schriftstücken bildeten um das Jahr 1830 das Kirchenkollegium der evangelischen Gemeinde zu Tomaszow die Herren: Friedrich Stumpf, Tobias Friedrich Knothe, Karl Heinrich Zimmermann und Karl Fürstenwald, alle viere Tuchfabrikanten und Bürger der Stadt Tomaszow.

Obgleich nun die Gemeinde regelmäßig gottesdienstlich bedient wurde, so mußte doch der Lieblingsgedanke der Tomaszower, einen eigenen Pastor zu haben, noch einige Jahre nur ein frommer Wunsch bleiben. — Obgenannte Mitglieder des Kirchenkollegiums bekleideten dieses Amt eine lange Reihe von Jahren und waren überaus

thätig, um den sehnlichsten Wunsch der Gemeinde, eine fertige Kirche und einen eigenen Pastor zu haben, zu erfüllen; sie scheuten keine Opfer und noch heute wird ihrer dankbar in der Gemeinde gedacht. — Das erste schon vor dem oben genannten im Jahre 1826 gewählte Kirchenkollegium bestand aus den Herren: Friedrich Stumpf, Lindner, Zimmermann und Barchewitz. — Obgleich der Bau der Kirche schon im Jahre 1823 in Angriff genommen war, vergingen doch noch viele Jahre, bevor derselbe be-



Pastor Jakob Benni,
von 1833 bis † 1863.

endet wurde. Die vom Grafen von Ostrowski legirte Summe von 675 Rubel zum Bau der Kirche wurde bei der Confiskation der Tomaszower Güter nach der Revolution von Seiten der Regierung zur Sicherheit in die polnische Bank niedergelegt, und erst in den 40er Jahren gelang es dem Pastor mit dem Kirchenvorstand dieses Geld mit den angewachsenen Zinsen abzunehmen und die beim Bau der Kirche gemachten Schulden damit zu decken.

Wie ein Schreiben der Tomaszower Gemeinde vom

15. April 1833 Nr. 517 überzeugt, wurde Seine Hochwohllehrwürden der Herr Pastor Jakob Benni, der die Gemeinde zu Tomaszow von Petrikau aus verwaltete und bereiste, am 21. April 1833 feierlichst als Pastor der Tomaszower Gemeinde installiert. Nun war das Bestreben der Gemeinde mit Erfolg gekrönt und dieselbe hatte nun ihren eigenen Seelsorger, und daß ihre Wahl einen Mann getroffen, der von der Liebe zu Christo mächtig durchdrungen war, zeigte seine, nur mit einer Unterbrechung von einem Jahre, dreißigjährige Wirksamkeit in der Gemeinde. Mit einer außergewöhnlichen Rednergabe von dem Allerhöchsten ausgerüstet, stellte er das Licht des Evangeliums, von welchem er durchdrungen war, nicht unter den Scheffel, sondern ließ es leuchten nach dem Befehl seines Herren, dem er treu diente. Segensreich war auch sein Wirken in der Gemeinde und noch heute, nach fast einem Menschenalter, sind die Früchte seiner Wirksamkeit nicht zu verkennen. Außer der Gabe der Rede war er wissenschaftlich tüchtig gebildet,

befah eine seltene Kenntniß der alten Sprachen, aber auch die neuen: deutsch, englisch, französisch, polnisch und selbst russisch waren ihm geläufig. Er hatte sein theologisches Studium auf der Universität zu Königsberg durchgemacht. Neben der gründlichen wissenschaftlichen Bildung war er im Umgang ein liebevoller, Zutrauen erweckender Mann und eroberte leicht in Liebe die Herzen Derer, die Gelegenheit hatten, in seine Nähe zu kommen.

Die ersten Jahre seines Aufenthaltes in Tomaszow war eine Zeit schwerer Arbeit und Kämpfe für das materielle Wohl der ihm von Gott anvertrauten Gemeinde. Die Kirche war wohl angefangen, aber leider nicht vollendet; in dem früher erwähnten Saale konnte wegen dessen Baufähigkeit der Gottesdienst kaum noch abgehalten werden, das nöthige Geld war bei der Armuth der Gemeinde, die ja aus lauter Anfängern bestand, schwer zu erschwingen und so mußte denn Pastor Benni mit dem damaligen Kirchenkollegium viel Fleiß anwenden, um zum Ziele zu gelangen.

Dieser Umstand war wohl auch die Ursache gewesen, daß Pastor Benni, als er sah, daß sein Bestreben, die nöthigen Gelder zum Ausbau der Kirche herbeizuschaffen, so wenig Erfolg hatte, zumal die obengenannten, vom Grafen Ostrowski legirten 679 Rubel nicht erlangt werden konnten, einem Rufe der Lubliner Gemeinde folgend, im Juli des Jahres 1837, Tomaszow verließ und nach Lublin ging. In der Zeit vom Juli 1837 bis Mai 1838 wurde die Tomaszower Gemeinde wieder von Petrikau aus durch den Pastor der Petrikauer Gemeinde Carl Rother verwaltet und regelmäßig besucht.

Die Tomaszower Gemeinde konnte aber von ihrem ersten Seelsorger nicht lassen und so mag wohl ein reger brieflicher Verkehr zwischen Tomaszow und Lublin in genannter Zeit bestanden haben. Beide Parochieen, sowohl die Lubliner wie auch die Tomaszower waren zwar gegründet, jedoch noch nicht bestätigt, und so erklärte denn Pastor Benni, den Bitten seiner Tomaszower Pfarrkinder nachgebend, er wolle von beiden Gemeinden, der Lubliner und der Tomaszower, als die ihm von Gott anvertraute betrachten, die zuerst die Bestätigung erlangen würde. Dies geschah nun zu Gunsten Tomaszow's und so kehrte der geliebte Seelsorger unter dem Jubel der Gemeindemitglieder der Tomaszower Parochie an seinen früheren Wirkungskreis zurück; dies geschah im Mai 1838. Von dieser Zeit an bis zu seinem am 23. Mai 1863 erfolgten Tode blieb er in Tomaszow und war ein Segen für die Gemeinde, welche seiner heute noch in Liebe dankbar gedenkt und sein Grab mit Blumen schmückt.

Mit vielen Anstrengungen gelang es den gemeinsamen Kräften des Pastors und des thätigen Kirchenkollegiums, den Kirchbau zu vollenden und das in der polnischen Bank deponirte Geld zum Decken der Schulden abzunehmen. Auch der Ausbau des vom Grafen Ostrowski geschenkten Hauses zum Pastorat ging nicht ohne Hindernisse von statten und erst im Jahre 1839 scheint derselbe vollkommen beendigt zu sein und zu diesem Zwecke verausgabte die Gemeinde eine Summe von ungefähr 750 Rubel.

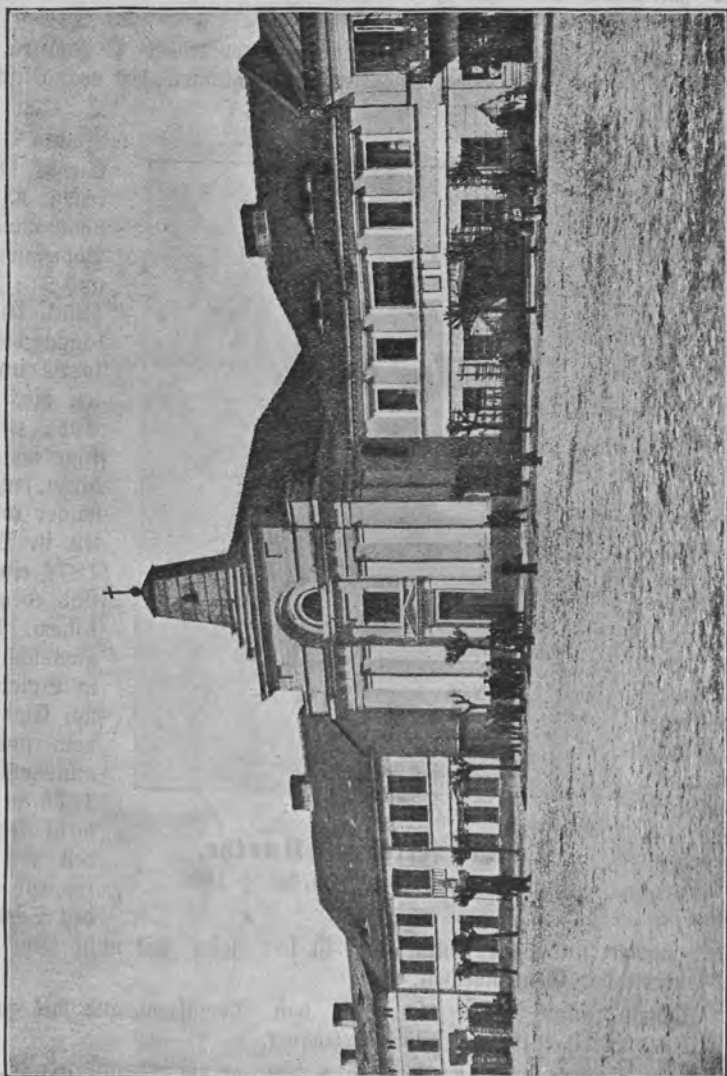
Auf die Kirche nebst Anschaffung der nöthigsten Utensilien verausgabte die Tomaszower Gemeinde mit Inbegriff der aus der Bank entnommenen legirten Summe im Ganzen circa 3000 Rubel.

Die Orgel für die neue Kirche sollte laut Contract vom Jahre 1835 von einem gewissen Matthäus Chrupczalowski für die Summe von 230 Rubeln angefertigt werden, derselbe aber hatte die Orgel zwar begonnen, sie wurde aber erst im Jahre 1841 von einem gewissen Adolf Masalski fertig gemacht und zum gottesdienstlichen Gebrauch übergeben und eingeweiht.

Im Jahre 1847 wurde das Altarbild nach Leonardo da Vinci's Abendmahl angeschafft und für dasselbe die Summe von 170 Rubel verausgabte; das Bild ist

eine Kopie des Malers Herrn Blödner aus Warschau. Auch silberne Abendmahlsgeräthschaften wurden in diesem Jahre für die Kirche angeschafft.

Als Kantor der evangelischen Gemeinde zu Tomaszow wurde am 29. December 1833 Christian Friedrich Scheffel berufen; derselbe wurde auf eigene Bitte schon im Januar 1835 aus dem Dienst entlassen und folgte einem Rufe der Gemeinde zu



Alte evangelisch-anglicanische Kirche nebst Pfarr- und Schulhaus
in Tomaszow.

Konstantynow. — Am 6. Juni 1836 wurde als Kantor und Lehrer der Zögling des Breslauer Lehrerseminars Johann Gottlieb Mischke berufen.

Zur Bestreitung der Ausgaben für Erhaltung des Kirchenwesens wurde außer den schon früher erwähnten freiwilligen hypothekarischen Verschreibungen auf den Häusern der Stadt Tomaszow ein jährlicher Kirchenbeitrag bewilligt, den Alle in Toma-

szow und Ujazd, sowie die evangelische Bevölkerung der zur Tomaszower Gemeinde gehörigen Ortschaften alljährlich zu zahlen hatten. Im Jahre 1825 betrug die Gesamtsumme des Stats circa 450 Rubel jährlich. Mit jedem Jahre wuchs aber diese Summe, da sowohl in Tomaszow immer mehr Evangelische sich niederließen, als auch in der Nähe von Ujazd neue Kolonien entstanden, und der Beitrag für das Jahr 1847 weist schon die Summe von 600 Rubel aus. Die Seelenzahl der Gemeinde wuchs zusehends und betrug im Jahre 1847 ungefähr 660 Familien mit circa 3700 Seelen.

Die Zahl der zur Tomaszower Gemeinde eingepfarrten Ortschaften betrug 107 Kolonien und Dörfer. — Anbei eine kleine Ansichtskarte der evangelischen Gemeinde zu Tomaszow.

Die mit der Tomaszower Pfarodie grenzenden Gemeinden sind: Brzezina, 35 Werst von Tomaszow entfernt, Rawaz 31 Werst, Petrikau 28 Werst und Radom 70 Werst.

Wie überall, so sorgten auch die Gründer der Kolonien um Ujazd und Budiszewice, welche nach und nach je nach ihrem Entstehen nach Tomaszow eingepfarrt wurden, für Bethäuser und Schule und so entstanden fast gleichzeitig mit den Kolonien auch die Bethäuser mit Kantoratschule in Łączkowice 1800, Marymow 1800, Lipianki 1818, zu Łódz gestellt worden sind; der Pastor aber ist seit dieser Zeit nicht mehr Vormund der Schulen, sondern der Gemeindevorst.

Pastor Johann Jakob Benni verwaltete von Tomaszow aus bis zum Jahre 1852 das circa 80 Werst entfernte Filial Przedborz.

In den Jahren 1843 und 44 nahm Pastor Benni die Organisation des Filials Wielka Wola in seine Hände; es waren nämlich am rechten Ufer der Pilica, 10 bis 30 Werst von Tomaszow, zahlreiche Kolonien entstanden; der Verband dieser Kolonien wurde das Filial Wielka Wola genannt und dem Tomaszower Pastor die Verwaltung desselben übergeben. Auch dort entstanden Bethäuser mit Kantoratschulen in Skorkówel, Olszewice, Syski, Błogie und Felixow, doch ging sie in letztem Ort 1874 schon wieder ein.



Tobiasz Friedrich Knothe,
Kirchenvorsteher von 1830 bis † 1866.

Wykno 1820, Ciosny 1824, Helenow 1840, Repomucenow 1841, Popielawy 1841 und Jakóbow 1853. Um die Geschichte dieser Kantorate und Schulen hier schon zu Ende zu führen, füge ich nur noch hinzu, daß die Bethäuser und Schulen in Popielawy 1874 eingegangen sind, ebenso in Jakóbow, die Religionschulen aber in Lipianki, Wykno, Ciosny, Helenow und Repomucenow im Jahre 1875 in Elementarschulen verwandelt und unter die specielle Aufsicht des Schuldirektors

Was die evangelische Schule in der Stadt Tomaszow anbetrifft, so bestand dieselbe schon in den dreißiger Jahren in einem gemieteten Hause. Bei Erwähnung der Schule kann ich nicht umhin, der opferfreudigen Thätigkeit des Kirchenkollegiums, namentlich des weiland Herrn Tobias Knothe zu gedenken, welcher sein, unter der Nr. 8 neben der Kirche am St. Josephs-Markt gelegenes Haus für einen sehr niedrigen Kaufpreis der evangelischen Gemeinde abtrat. Nach einer gründlichen Renovation, welche die Summe von circa 3200 Rubel erforderte, wurde im Jahre 1845 genanntes Haus für die Elementarschule eingerichtet. In demselben hatte der Kantor, der zugleich erster Lehrer war, der zweite Lehrer und der Küster ihre Wohnungen, auf dem ersten Stock waren aber die Schulzimmer.

Der erste Lehrer an der Tomaszower Elementarschule war der schon als erster Lehrer erwähnte Scheffel, sein Nachfolger vom Jahre 1836 Johann Gottlieb Mischke. Die erste Zeit arbeitete an der Schule nur ein Lehrer, da aber die Zahl der Schüler sehr zunahm, wurde noch ein Hilfslehrer Zippel angestellt; ihm folgte Carl Nibel und diesem im Jahre 1860 August Bissarski, welcher aber am 24. Mai 1869 starb.

Die Befoldung der Lehrer war eine sehr geringe; außer Wohnung im Schulhause und Heizung erhielten sie, der eine 120, der andere 130 Rubel jährlich.

Der Friedhof war nun auch Gegenstand der Fürsorge des Pastors und des Kirchenanstalteten. Neuwahl wurden wiederum Mitglieder des Kirchenvorstandes die Herren: Friedrich Knothe, Friedrich Stumpf, Carl Fürstenwalb, Gottfried Schulz und Friedrich Siegel. Bei der Wahl am 4. April 1858 wurden die Herren Friedrich Stumpf, Friedrich Knothe, Adolf Elbel, Carl Früboes, Georg Schlecht und Michael Fercho gewählt.

Viel Mühe und Arbeit hatte der Pastor und der Kirchenvorstand, ehe sie zum Ziele gelangten und die Tomaszower Gemeinde eine wohlgeordnete wurde. Es konnte ja aber nicht anders sein, da die Bewohner des neugegründeten Städtchens meistens unbemittelte Anfänger waren und ihr Wohlstand nur langsam wuchs.

Bis Ende der vierziger Jahre wurde nur auf Handstühlen gearbeitet, die nöthige Spinnerei, Appretur und Walke wurde mit Wasser- und Pferdekraft betrieben und der



Gottlieb Mischke,

Kantor und Lehrer von 1836 bis † 1873.

vorstandes; aber erst im Jahre 1857 wurde der neue Plan ausgeführt; der Kirchhof, nachdem er bedeutend vergrößert und regulirt worden, wurde im genannten Jahre mit einer hohen Mauer umgeben, Wege eingerichtet und dieselben mit Bäumen bepflanzt.

Das schon öfters genannte Kirchenkollegium, bestätigt im Jahre 1832, wurde am 23. Februar 1847 bei der Wahl auf's Neue gewählt, da es sich die Liebe und das Vertrauen der Gemeinde erworben hatte; und bei einer im Jahre 1853 ver-

Versuch eines der Eingewanderten, mit Dampf zu arbeiten, mißlang, da die erste zu diesem Zwecke gestellte Dampfmaschine eine schlechte war. Durch diesen mißlungenen Versuch abgesehrt, entschloß man sich erst in Zahren zu neuen Proben, die günstigere Resultate lieferten. Die ohne Dampfmaschine betriebene Tuchfabrikation entfaltete sich sehr langsam, zumal nur so viel an Tuchen fertig gemacht werden konnte und durfte, als die vorhandenen Walken und Appreturen zu verarbeiten im Stande waren. Erst in den sechziger Jahren wurde der Anfang mit Aufstellung von Dampfmaschinen gemacht und so trat denn auch die Tuchfabrikation in einen glänzenderen Abschnitt ihres Bestehens und wurden günstigere Resultate erzielt. Es entstanden nun auch größere Fabriken, die heute eine Dampfkraft von mehreren hundert Pferdekraft in Anspruch nehmen und nicht nur genügen, die nöthigen Garne für Tomaszow zu liefern, sondern auch noch für Lodz und Zgierz beschäftigt waren; auch dem Mangel an Walken und Appreturen wurde durch die Dampfkraft abgeholfen.

Von da an verbreitete sich der Wohlstand und wenn nicht die enormen Verluste im Kaiserreiche, die den

Tuchfabrikanten durch unreelle Kaufleute zugesügt werden, könnte man Tomaszow wohl zu den wohlhabenderen Städten des Reiches zählen. Altem Anschein nach hat es aber eine Zukunft durch die günstige Lage und reichhaltiges Wasser und wird sich mit der

fehlt es nicht. In den letzten Jahren ergaben Nachforschungen die günstigsten Erfolge von vorhandenem Eisenerz, dem ursprünglichen Produkt der Gegend von Tomaszow, und wenn erst die jetzige Stagnation in der Eisenproduktion wird überwunden sein, so könnte sich Tomaszow leicht bald zu einer der ersten Fabrikstädte entwickeln.

Wie überall, so ist auch in Tomaszow das im Kleinen betriebene Tuchmachergerwerbe, welches die ersten Industrie-Pionire hier eingeführt und zu Ehren gebracht, nach und nach der Konkurrenz maschineller Fabrikanlagen gewichen; die kleineren Werkstätten haben den Fabriken Platz machen müssen und der alte hölzerne Webstuhl wird immer seltener. — Jetzt, nachdem Tomaszow seit 1886 Station der Zwangroß-Dabrower Eisenbahn geworden, hat sich aus der ehemaligen Tuchmacherstadt eine lebhaft entwickelte Fabrikstadt entwickelt, welche circa 22,000 Einwohner zählt. Tomaszow beschäftigt über 4000 Arbeiter und besitzt circa 18 Fabriken der Wollbranche, circa 15 mechanische Webe-



Adolf Esbel,

Kirchenvorsteher von 1858 bis 1871, † 1888.

Zeit gewiß heben, da ja auch die Eisenbahn Tomaszow berührt. Die in Tomaszow angefertigten Wollwaaren werden gern gekauft und gehen jährlich bedeutende Transporte nach dem Kaiserreiche. Eine Teppichfabrik liefert jährlich tausende von Teppichen in das Kaiserreich, und die neugegründete große Zündholzfabrik liefert die beste Waare im Reiche. Die günstige Lage von Tomaszow wäre wohl geeignet, daß hier auch noch andere Zweige der Industrie eingeführt würden, denn an Raum und Wasser

reien, diverse Färbereien, 4 Maschinenfabriken und Reparaturwerkstätten und noch einige Fabriken, welche anderweitige Industrie betreiben: im Ganzen bestehen in Tomaszow 30 Fabriken mit Dampfkraft. Der Fabrikumsatz der Stadt beträgt heute die respektable Summe von 6 - 7 Millionen Rubel. Die seit 1886 hier bestehende Filiale der Reichsbank hat wesentlich zur Entwicklung der Stadt beigetragen. Seit 3 Jahren funktioniert auch mit bestem Erfolg eine gegenseitige Kredit-Bank. Die Fabrikate der Tomaszower Industrie sind im ganzen Reiche beliebt und gesucht und die solide Tomaszower Waare bürgt auch für die weitere Entwicklung unserer Industriestadt.

Da nur etwa die Hälfte der Fabriken in dem Besitz von evangelischen Christen sich befindet, ist die evangelische Gemeinde durchaus nicht reich; die Hauptbevölkerung der Stadt besteht aus Meistern und Arbeitern in den Fabriken. Die Landgemeinde, welche die größere Hälfte der Parochie bildet, ist auch nicht wohlhabend, die Landparzellen einzelner Besitzer sind sehr klein zugemessen; die ganze Pfarre hat nur 56 Eigenthümer, die eine ganze Hufe Land besitzen, die Uebrigen haben kaum 7 bis 21 Morgen Land. Unser Land gehört aber zu den wenig ertragbaren; es existiren zwei polnische Sprüchwörter darüber für die hiesige Gegend, das erste lautet: „Kiedy Rawskie obrodzi, cały kraj ogłodzi“ („Wenn es im Rawaer Kreis gedeiht, verhungert das ganze Land“) und das zweite: „Ozy znasz Opoczyńskie kraje, tyg bis an sein Lebensende und selbst dann noch, als er an einem Magenleiden erkrankte, welches auch die Ursache seines Todes wurde, rastete und ruhte er nicht. Gott segnete sein Werk und freudig durfte er, als ihn der Herr abrief, sein Tagewerk beschließen und ohne Furcht und Zagen, auf das Verdienst seines Heilandes bauend, vor den Richterstuhl Gottes treten; er hatte seinem Herrn treu gedient sein Leben lang. Selig entschlief er am 23. Januar 1863 in seinem 63. Lebensjahre und wurde unter ungemeiner, von Herzen kommender Theilnahme und gerechtem Schmerz der Gemeinde, mit Bethheiligung auch der benachbarten Gemeinden, auf dem Tomaszower Kirchhofe beerdigt, wo ihm die dankbare Gemeinde einen Gedächtnißstein gelegt hat und in der Kirche wurde eine Gedenktafel eingemauert.



Pastor Hermann Benni,
von 1863 bis 1870, † am 15. Mai 1900.

korzec kope, kopa korzec daje“ („Kennst Du das Opocznoer Land? Der Korzec giebt ein Schock und das Schock einen Korzec“). Sprüchwörter aber enthalten Wahrheiten, und so hat auch die Landbevölkerung der hiesigen Gegend hart zu arbeiten, um durchzukommen; um so freudiger kann aber daher die Opferwilligkeit der Gemeinde für den Bau der neuen Kirche anerkannt werden.

Doch kehren wir zu der Geschichte der evangelischen Gemeinde zurück. Pastor Jakob Benni war rüstig und thätig

Sein Nachfolger im Amt wurde auf allgemeinen Wunsch und Verlangen der Gemeinde der Sohn des Verstorbenen, Hermann Emanuel Benni, geboren zu Toma-

szow im Jahre 1834; er besuchte nach gründlicher Vorbildung unter der Leitung seines Vaters das Gymnasium zu Radom und Petrikau, absolvirte seine theologischen Studien in Dorpat, jetzt Jurjew genannt, und, nachdem er zwei Jahre als Hilfsprediger bei der evangelischen Kirche in Warschau angestellt war, wurde er durch ein Reskript des Landeskonsistoriums vom 30. April 1863 Nr. 293 als Administrator der Tomaszower Gemeinde bestätigt. Am 12. Februar 1865 wurde er einstimmig zum Pastor der evangelischen Gemeinde in Tomaszow gewählt; an demselben Tage wurde auch die Wahl eines neuen Kirchenkollegiums abgehalten, und gewählt wurden die Herren: Adolf Elbel, Wilhelm Beier, Carl Früboes, Friedrich Knothe, Martin Schilberg und Georg Schlecht.

Im April des Jahres 1870 folgte Pastor Hermann Benni einem Rufe der Kalischer Gemeinde und dort als Pastor gewählt, verließ er Tomaszow. In Kalisch blieb er nur zwei Jahre, übersiedelte nach Warschau, wurde Rector an der Universität und starb daselbst am 15. Mai 1900.

Ein hohes Warschauer Konsistorium bestimmte durch ein Reskript vom 6. Mai 1870 sub Nr. 953 als Administrator für die Tomaszower Gemeinde den Pastor der evangelischen Gemeinde zu Byzajny, Wladislaus Wernig.

Unter der Leitung Sr. Hochwürden des Superintendenten der Kalischer Diocöse, Herrn Pastor Reichmann aus Turek, wurde am 13. August 1871 die Pastorstwahl abgehalten und dieselbe zwischen dem Administrator Pastor Wernig und dem Pastor der Pultusker Gemeinde Eugen Biedermann, Verfasser dieser Zeilen, durch nur wenige Mehrstimmen zu Gunsten des Letzteren.

Am darauffolgenden Tage, den 14. August 1871 fand auch die Neuwahl des Kirchenkollegiums statt; gewählt wurden die Herren: Edmund Knothe, August Brizmann, Leopold Bager, Theodor Zimmermann, Georg Schlecht und Martin Schilberg. Am 3. November 1871 trat Pastor Eugen Biedermann sein Amt als Pastor der evangelischen Gemeinde zu Tomaszow und Administrator des zu Tomaszow gehörigen Filials Wielka Wola an. Geboren zu Pabjanice, den 24. Februar 1832, Sohn des Pastors der evangelischen Gemeinde zu Pabjanice, weiland Daniel Biedermann, besuchte er die Gymnasien zu Warschau, Kalisch und Petrikau, studirte Theologie zu Dorpat und war, ehe er das Amt in Tomaszow übernahm, durch vier Jahre Hilfsprediger in Warschau, dann 4 Jahre Pastor in Zagorow und 5 Jahre in Pultusk.

Das Hauptbestreben des Pastors und des neugewählten Kirchenkollegiums war nun besonders und zu allererst darauf gerichtet, die evangelische Elementarschule zu heben und die materielle Lage der Lehrer zu verbessern. Zu diesem Zwecke wurde die Gemeinde berufen und der Jahresetat der Schule von 450 Rubel auf circa 1000 Rubel jährlich durch freiwillige Beiträge erhöht und die Stelle eines dritten Lehrers bei der Schule eröffnet.

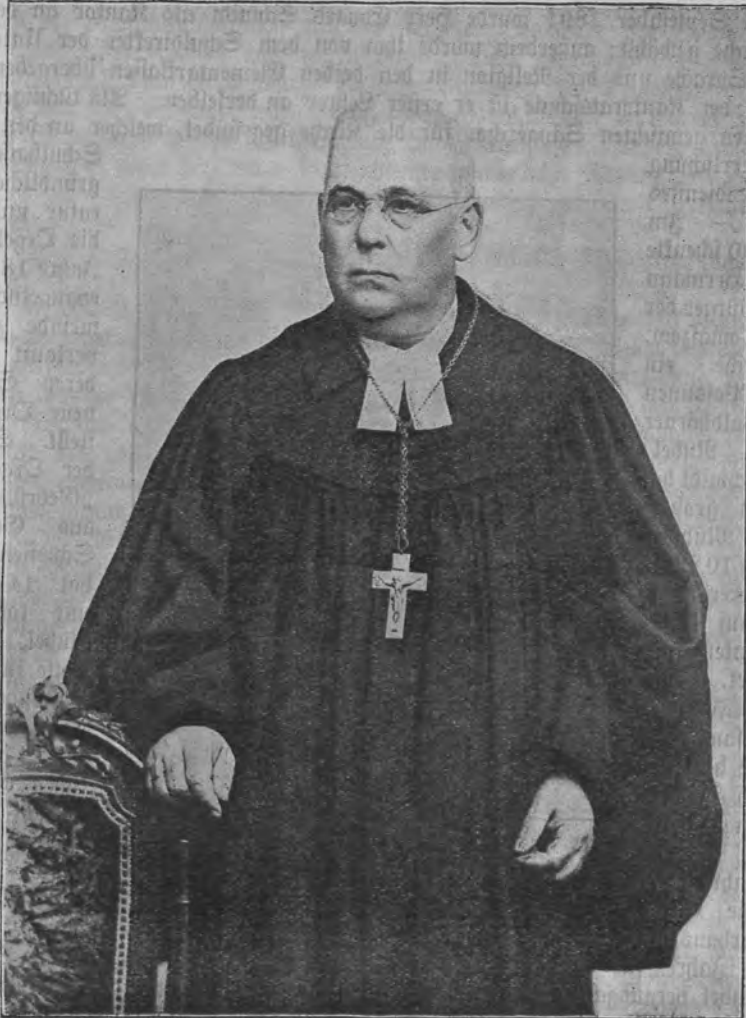
Der Kantor und Lehrer zu Tomaszow Gottlieb Mische war unterdessen in den Ruhestand versetzt worden, genoß aber die Ruhe nur kurze Zeit und starb schon am 4. November 1874, nachdem er das Jahr zuvor sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum als Lehrer gefeiert hatte.

Sein Nachfolger im Amte wurde Friedrich Fürstenwald, an die Stelle des schon früher mit dem Tode abgegangenen August Bisarski, trat im Jahre 1869 August Weißig und als dritter Lehrer wurde der Sohn des obengenannten Kantors Adolf Fürstenwald angestellt.

August Weißig blieb Lehrer an der Tomaszower Elementarschule bis zur Gründung der Alexander-Stadtschule, wonach er Lehrer an dieser Schule wurde und bis zum heutigen Tage diese Stellung zur allgemeinen Zufriedenheit einnimmt. Auch ver-

waltet er seit 1870 bis heute das Amt des Kassirers bei der Kirchenkasse der Tomaszower evangelischen Gemeinde mit musterhafter Pünktlichkeit und Ordnung und hat sich dadurch redlich den Dank der Gemeinde erworben.

Nicht umhin kann ich des Einflusses zu gedenken, den Kantor Mischke auf den Gesang der Gemeinde ausgeübt hat; selbst ein praktisch und theoretisch tüchtig ge-



Pastor Eugen Biedermann,
seit 1871 bis heute.

bildeter Musiker, gründete er gleich in den ersten Jahren nach seinem Antritt in sein Amt einen Kirchengesangverein und hielt darauf, daß die Jugend in der Schule im Singen Tüchtiges leisten mußte. Er gehörte zu den besten Organisten des Landes und durch sein gebiegenes Orgelspiel bildete sich der Gesang der Gemeinde gut aus.

Sein Nachfolger im Amte, Kantor Friedrich Fürstenwald, führte sein Werk fort; ebenfalls ein guter Organist, Musikkenner und Musikliebhaber, wurde auch er Dirigent des Kirchengesangsvereins „Harmonia“, eines der ältesten im Lande. Er veranstaltete an den hohen Festen prächtige Gesänge, ausgeführt von den Kindern mit Begleitung des gemischten Sängerkhore und Erwachsener. Nach 19jähriger Thätigkeit starb Kantor Fürstenwald plötzlich am 29. Juli 1891.

Im September 1891 wurde Herr Eduard Schmidt als Kantor an der Tomaszower Kirche gewählt; außerdem wurde ihm von dem Schuldirektor der Unterricht der deutschen Sprache und der Religion in den beiden Elementarklassen übergeben. Seit Gründung der Kantoratsschule ist er erster Lehrer an derselben. Als tüchtiger Musiker hat er einen gemischten Sängerkhor für die Kirche gegründet, welcher an den Festtagen zur Verherrlichung des Gottesdienstes beiträgt. — Im Jahre 1900 schenkte Herr Hermann Schulz, Bürger der Stadt Tomaszow, der Kirche ein Komplettes Posaunen- und Waldhörner für 400 Rubel; Kantor Schmidt hat aber mit großem Fleiß und Mühe in kurzer Zeit 10 Männer unserer Gemeinde auf diesen Instrumenten spielen gelehrt, so daß sie zu den Festtagen den Gesang der Gemeinde begleiten und auch bei Begräbnissen thätig sind.



Kantor Friedrich Fürstenwald,
1872—1891.

Im Jahre 1873 wurde die Kirche, das Pfarrhaus und

nanntem Jahre für Reparaturen und zur Anschaffung der Orgel die Summe von 5000 Rubel verausgabt, ohne der Gemeinde eine neue Steuer aufzuerlegen.

Am 8. Juli 1875 hielt Pastor Teichmann, Superintendent der Kaiserlichen Diöcese, die Wahlen eines neuen Kirchenkollegiums ab; bei derselben wurden die früheren Herren Edmund Knothe, August Brizmann, Leopold Bager und als Neue Friedrich Lessing aus Komorow und Julius Walcz, Besitzer von Olszowa, gewählt.

Im Dezember 1875 wurde auf einer allgemeinen Versammlung der Stadtgemeinde beschlossen, ein neues Schulhaus zu bauen, in welchem die Säle für den Unterricht eingerichtet werden sollten; ebenfalls wurde das Gehalt der Lehrer erhöht und die Stelle eines vierten Lehrers eröffnet, so daß der jährliche Beitrag zur Erhaltung der Schule 1500 Rubel jährlich ausmachte. Auch wurde 1876 die Toma-

Schulhaus einer gründlichen Reparatur unterworfen, die Orgel aus dem Jahre 1841 an die evangelische Gemeinde zu Dabie verkauft und an deren Stelle eine neue Orgel aufgestellt. Sie ist von der Orgelbaufirma „Gebrüder Walter“ aus Suhrau in Schlesien gebaut, hat 14 Stimmen und kostete 2000 Rubel, ist noch heute in sehr gutem Zustande und kann noch viele Jahre zum gottesdienstlichen Gesange gebraucht werden.

Die Gemeinde zeigte sich recht opferwillig und wurde in obenge-

szower evangelische Elementarschule zu einer zweiklassigen erhoben und an die Stelle des 4. Lehrers Fräulein Gabriele Rutsch angestellt.

Die Einwohnerzahl der Stadt Tomaszow wuchs mit jedem Jahre und erreichte im Jahre 1877 die Zahl von 9000 Seelen. Nach der neuesten Volkszählung betrug die Zahl der Einwohner der Stadt 20,000 Seelen; den geringsten Zuwachs zählt die evangelische Gemeinde; und die Zahl der zur evangelischen Gemeinde gehörenden Bewohner der Stadt gehören nicht ganze 5000 zu unserer Kirche. Verhältnißmäßig ist die Zahl der römisch-katholischen und der jüdischen Bewohner der Stadt Tomaszow mehr gestiegen; erstere rechnet man gegen 6000, letztere gegen 9000 Seelen.

Am 7. (19.) Mai 1877 wurde die erste Visitation der Gemeinde durch Seine Hochwürden den General-Superintendenten, Pastor Waldemar v. Evertz abgehalten. Das kleine Gotteshaus konnte die Gemeinde kaum fassen, es war ein großer Festtag für die Gemeinde; nach beendetem Gottesdienste wurde eine Sitzung des Kirchenkollegiums unter der Leitung des hohen Visitators abgehalten und ein entsprechendes Protokoll verfaßt.

Bis zum Jahre 1878 bestand das Filial Wielka Wola im Gouvernement Radom, Kreis Opoczno, unweit des Flusses Pilica gelegen, welches der Pastor zu Tomaszow verwaltete. Zu diesem Filiale gehörten die Ortschaften mit Kantorat und Bethäusern in einer Entfernung von 17 bis 24 Werst von Tomaszow in Konstantynow, Blogie Syski, Skorkówet, Opoczno und Feligow; letzteres Bethaus und Kantorat ist eingegangen, da die Bewohner ihre Ländereien verkauft und nach dem Gouvernement Lublin und Wolynien ausgewandert sind. Die oben genannten Kolonien sind in den Jahren 1835 bis 1850 entstanden. Da das Filial Wielka Wola keinen Mittelpunkt hatte und die einzelnen Bethäuser jedes besonders vom Pastor aus Tomaszow bereist werden mußte, auch keine besonderen Civilbücher besaß, so entschlossen sich die Gemeindeglieder des Filials Wielka Wola, auf einer allgemeinen, im Jahre 1878 abgehaltenen Gemeindeversammlung, aufzuhören ein besonderes Filial zu bilden und sich nach Tomaszow einzupfaren zu lassen. Der Gemeindebeschuß wurde vom Warschauer Konsistorium genehmigt, und so hörte das Filial Wielka Wola auf ein selbstständiges Filial zu bilden und wurden die Ortschaften des Filials in die Tomaszower Parochie eingepfarrt und bilden nun mit Tomaszow eine Gemeinde. Auf diese Weise wuchs die Zahl der Gemeinde um ein Bedeutendes und zählt heute die Tomaszower Gemeinde fast 10,000 Seelen.

Das im Jahre 1875 zu bauen beschlossene Schulhaus wurde aus freiwilligen Opfern der Stadtgemeinde 1880 für den Kostenanschlag von 22,000 Rubeln aufgebaut. Diese Ausgabe ist nach Abzug der Unterstützung aus der Stadtkasse von 8000 Rubel, ausschließlich von der evangelischen Bevölkerung der Stadt Tomaszow aufgebracht. Anfänglich sollte das neuaufgeführte Gebäude zur Aufnahme der Elementarschulen dienen; jedoch beschloß dann die Gemeinde mit den Bewohnern der Stadt anderer Konfessionen zum Andenken an das 25jährige Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers von Rußland Alexanders II. eine 4klassige Stadtschule zu gründen und so wurde denn im September 1880 die 4klassige Alexanderschule gegründet, deren Unterhalt jährlich gegen 5000 Rubel kostet.

Genannte Schule hat außer den 4 Religionslehrern einen Inspektor, 3 Lehrer und einen Gehülfen. Leider ist die Zahl der Schüler in genannter Schule eine sehr geringe, besonders in den beiden oberen Klassen und enden höchstens jährlich 5—7 Schüler die vierte Klasse.

Die evangelische Elementarschule wurde im Jahre 1895 in eine Knaben- und Mädchenklasse getheilt, mit einem Lehrer und einer Lehrerin, und in dem Stadttheile über dem Wasser wurde eine neue gemischte Elementarschule eröffnet und 2 Lehrer dabei angestellt.

Da genannte Elementarschulen doch noch nicht alle schulpflichtigen Kinder aufnehmen konnten, so wurde im Jahre 1901 eine Kantoratschule mit zwei Abtheilungen und zwei Lehrern gegründet, in welcher die Zahl der Schüler bis über 150 stieg.

Wie schon oben erwähnt wurde, stieg die Einwohnerzahl der Stadt Tomaszow in den 1880er Jahren bis auf gegen 20,000 und das Bedürfniß eines städtischen Krankenhauses machte sich immer mehr fühlbar und so gelang es dem allgemein geachteten und beliebten Arzt, Dr. Johann Rode, die Bewohner der Stadt für den Plan des Baues eines solchen zu gewinnen. Der damalige Direktor der Tomaszower Abtheilung der Reichsbank, Herr Jurjeniew, nahm das Werk in seine Hand und so wurden schon im Jahre 1887 die Mauern für ein Krankenhaus aufgeführt. Auch der damalige Besitzer der Tomaszower Güter, Graf Stanislaus Ostrowski, Sohn des Gründers der Stadt Tomaszow, dem es von Seiten der Regierung gestattet war, die seinem Vater confiscirten Güter außer der Stadt Tomaszow, die Eigenthum der Regierung blieb, zurückzukaufen, unterstützte das Werk mit aufopfernder Liebe und spendete dazu die bedeutende Summe von 3000 Rubel. Schon im folgenden Jahre wurde Herr Bankdirektor Jurjeniew nach dem Kaiserreich versetzt, Graf Stanislaus Ostrowski aber, zu dessen Andenken das Hospital den Namen St. Stanislaus-Hospital erhielt, starb. Auf Wunsch der Bürger der Stadt wurde Schreiber dieser Zeilen als Präses des Baukomitees gewählt und ihm die Vollendung des begonnenen Werkes aufgetragen. Demselben gelang es bei thätiger Mitwirkung des obengenannten Doktors J. Rode schon im Jahre 1889 den Bau zu vollenden; die Gebäude kosteten über 15,000 Rubel, auch wurde das ganze Territorium umzäunt, vor dem Hospital ein Park und hinter demselben ein großer Obst- und Gemüsegarten angelegt. Die Bau-summe wurde durch freiwillige Opfer zusammengebracht. Die innere Ausstattung des Krankenhauses wie Bettstellen, Bett- und Leibwäsche und die nöthigen Küchengeräthschaften wurde von den Damen der Stadt ausgeführt. Erst am 1. Mai 1891 wurde die Erlaubniß zur Eröffnung des Hospitals ertheilt, nachdem die Stadtkasse ein jährliches Subsidium in der Höhe von 2000 Rubel genehmigte. Das Krankenhaus kann 40 Kranke aufnehmen. Schreiber dieses verwaltet den wirtschaftlichen Theil desselben bis auf den heutigen Tag, auch die Kassengeschäfte, Dr. Rode aber bedient dasselbe als Arzt mit aufopfernder Liebe und Treue auf das Gewissenhafteste, und kann unser Krankenhaus, was Pflege und Ordnung anbelangt, zu den besten des Landes gezählt werden. In neuerer Zeit ist eine Erweiterung des Hospitals beschlossen worden, doch hat das vorgestellte Projekt bis heute noch keine Bestätigung aus St. Petersburg erhalten.

Auch die evangelische Gemeinde zu Tomaszow blieb bei der Vergrößerung der Seelenzahl der Stadt nicht zurück und wenn auch die evangelische Bevölkerung der Stadt weniger zunahm, so vergrößerte sich um so mehr die Zahl der Eingepfarrten auf dem Lande und stieg zusammen fast auf 10,000 Seelen.

Den 31. August, am Palmsonntage, des vorigen Jahres wurde in hiesiger Kirche der Kandidat Leon Sachs zum geistlichen Stande ordinirt, wurde Hilfsprediger an der Tomaszower Gemeinde, im Januar wurde er nach Bgierz versetzt. Seit Januar amtirt hier als Pfarrvikar Richard Paschke.

Die bisherige evangelische Kirche wurde bald zu klein, obgleich die zu Tomaszow gehörenden Kolonien an Wochentagen in den Bethäusern zwei Mal des Jahres bereist werden; und an den Festtagen besonders, aber auch an den gewöhnlichen Sonntagen konnte dieselbe kaum einen Bruchtheil der Gemeinde aufnehmen. Und so entstand schon bald in den 1880er Jahren der Wunsch, die Kirche entweder zu vergrößern oder auch eine neue zu bauen.

Im Jahre 1888 starb Frau Emma Kramm, eine begüterte Wittwe, und verschrieb testamentarisch der evangelischen Gemeinde von Tomaszow zum Bau einer neuen Kirche 3000 Rubel. Es entstand das Projekt, an den Bau einer neuen Kirche zu



denken, bei der Bestätigung aber der testamentarisch verschriebenen Summe entschied das Ministerium in St. Petersburg, daß wegen der Nähe der Stadt Tomaszow an der Grenze, der Bau einer neuen Kirche nicht gestattet werden könne. Und so begrub auf einige Zeit die Tomaszower Gemeinde ihren Lieblingsplan, den Bau einer neuen Kirche zu unternehmen. Doch die Nothwendigkeit drängte; die alte Kirche erwies sich je länger desto mehr viel zu klein für die Zahl der Gemeindeglieder. Es wurde der Plan gefaßt, die alte Kirche zu vergrößern und mit einem schönen Thurm zu schmücken; doch wurde auch dieser Plan wegen des zu knappen Platzes, auf dem die alte Kirche steht, wieder verworfen. Auf der auf den 5. November 1893 einberufenen allgemeinen Kirchenversammlung wurde einstimmig beschlossen, eine Hohe Regierung um die Erlaubniß zu bitten, eine neue Kirche bauen zu dürfen. Auf derselben Versammlung wurde auch der Ankauf von 4 Morgen Land, welches an den alten Gottesacker anstößt, beschlossen. Das Projekt wurde ausgeführt und auch der Ankauf des erwähnten Grundstückes von einer Hohen Regierung genehmigt und bestätigt. Zu diesem Grundstück gehört ein hölzernes Haus, welches ausgebessert und dem Todtengräber eine Wohnung darin angewiesen wurde; mit der Zeit sollte aber in dem erwähnten Hause ein Greisenheim entstehen. Es bildete sich ein Damen-Komitee, welches, um obige Idee auszuführen, Sammlungen veranstaltete und am 22. November 1897 wurde ein Asyl für 12 Alte eingerichtet; als Vorsteherin dieses Greisenheims wurde Frau Auguste Elbel gewählt. Das Haus für die armen Alten gedeiht sichtlich und obgleich 12 Arme darin erhalten werden, sammelt das Komitee doch nach und nach aus größeren Geldgeschenken bis jetzt schon eine Summe von 700 Rubel und hofft mit der Zeit so viel zu haben, um ein eigenes Gebäude näher in der Stadt bauen zu können.

Der auf der erwähnten Gemeindeversammlung gefaßte Beschluß mit einer Eingabe wegen der Erlaubniß zum Bau einer neuen Kirche bei einer Hohen Regierung einzukommen, wurde ausgeführt und zur Freude der ganzen Gemeinde dieses Mal durch den General-Gouverneur in Warschau insoweit genehmigt, daß das Tomaszower Kirchenkollegium die Verordnung erhielt, einen entsprechenden Plan der zu bauenden Kirche nebst Kostenanschlag vorzustellen. Wiederum wurde eine allgemeine Gemeindeversammlung am 15. April 1894 abgehalten und auf derselben einstimmig beschlossen, nicht die alte Kirche zu erweitern, sondern eine neue Kirche auf dem diesen Zweck geeigneten Bauplatz am Ende der St. Antonien-Straße unter Nr. 76, 77, 78 und 79 zu bauen, welchen die Gemeinde von der Stadtkasse käuflich erwerben sollte und eine Hohe Regierung um die Bestätigung zu bitten.

Auf die Bestätigung des Ankaufs obengenannter Baupläze mußte die Gemeinde jedoch noch 2 Jahre warten, weil in derselben Zeit das Projekt entstand, in der Stadt auch eine orthodoxe Kirche zu bauen und das diesbezügliche Baukomitee sich so lange nicht für den Platz unter dieselbe entschließen konnte, wobei unser projektirter Platz auch mit zur Auswahl gehörte. Im Jahre 1896 entschied die orthodoxe Gemeinde sich endlich, ihre Kirche in der Mitte des St. Josephsplatzes, gegenüber unserer alten Kirche zu erbauen und nun wurde auch der evangelischen Gemeinde die Erlaubniß erteilt, die in Aussicht genommenen Baupläze zu erwerben. Den 16. (28.) April 1896 wurden obige Plätze für die Summe von 2400 Rubel von der Tomaszower Stadtkasse käuflich erworben und darüber ein notarieller Akt verfaßt, der in demselben Jahre bestätigt wurde.

Die erwähnten Baupläze sind am Ende der St. Antonienstraße gelegen, der schönsten Straße Tomaszows, welche namentlich jetzt, da dieselbe geebnet und mit vier Reihen schöner Kastanien und Linden bepflanzt ist, einen recht schönen Anblick bietet. Das Verdienst der Verschönerung derselben gehört dem Mitglied des evangelischen Kirchenkollegiums zugleich Stadtrath, Herrn Paul Herkner, der um das Wohl der Stadt stets besorgt, sich den Dank der Bürger verdient.

Die Baupläge haben 2 $\frac{1}{2}$ Desshatinen Flächenraum, sind der höchste Punkt der Stadt und sehr geeignet für den Kirchbau gelegen; die auf diesem Plage unterdeß aufgebaute Kirche ist meilenweit zu sehen.

Auf der allgemeinen Kirchenversammlung am 13. (25.) Oktober 1896, welche unter der Leitung des Kirchenkollegiums, bestehend aus den Herren: Edmund Knothe, August Briggmann, Adolf Fürstenwald, Carl Großmann, Wilhelm Pohl und Moriz Seidel, stattfand, wurde ein Bau-Komitee gewählt. Einstimmig wurde dann als Präses dieses Komitees Herr Moriz Biesch, als Kassirer Herr Carl Bartke und als Mitglieder die Herren Matthäus Luszczak, Paul Hertner, Carl Großmann, Daniel Krüger, Filip Krieg, Georg Werner, Oscar Fürstenwald und Wilhelm Neubauer gewählt. Die Gemeinde verpflichtete sich auf obiger Versammlung einen dreifachen gewöhnlichen Kirchenbeitrag durch 5 Jahre als Baubeitrag zu zahlen. Dem Kirchenkollegium und dem Baukomitee wurde von Seiten der Gemeinde der Auftrag gegeben, für die Anfertigung der Baupläne und des Kostenanschlags zu sorgen und dieselben einer hohen Regierung zur Bestätigung vorzustellen.

Das Anfertigen des Bauplanes nebst Kostenanschlag wurde dem Privatbaumeister in Warschau, Herrn Paul Hofer, übergeben, der auch in kurzer Zeit sich der Aufgabe rühmlichst erledigte und dem Kirchenkollegium einen Plan für die neu projektierte Kirche und den entsprechenden Kostenanschlägen anfertigte. Der Kostenanschlag belief sich ohne innere Ausstattung auf 57,000 Rubel. Recht schnell ging es mit der Bestätigung des Bauplanes von Seiten der Abtheilung des Ministeriums für fremdartige Aefennnisse in St. Petersburg; die Bestätigung erfolgte am 27. November 1896. Sofort wurden die gekauften Plätze mit einem 5 Ellen hohen Zaun, von der Front mit Stacheln eingezäunt, ein Brunnen mit eiserner Pumpe gegraben und einige Tausend Korzec Kalk gelöscht. Die Oberaufsicht über den Bau übernahm der Baumeister des Brzeziner Kreises Wilhelm Sroka, die Ausführung des Baues aber wurde dem Privatbaumeister aus Lodz, Herrn Johannes Wende übergeben. Derselbe machte die nöthigen Zeichnungen, in welchen er, den Grundriß des bestätigten Bauplanes beibehaltend, viele Aenderungen hinsichtlich des äußerlichen Schmuckes vornahm. Der Baumeister J. Wende hat sich der übernommenen Aufgabe auf das Kühnlichste entledigt; sein Erstlingswerk, die stylvolle neue Kirche, legt hereditates Zeugniß davon ab. Die von ihm projektierten und nach seinen Zeichnungen ausgeführten Verzierungen geben der Kirche ein schönes Aeußere. Die Wölbungen, die kühn und großartig ausgeführt sind, zeugen von seinem guten Geschmack und fachmännischen Kenntnissen. Die Kirche wurde im streng gotthischen Weichensstyl erbaut, wie auf dem am Anfang dieser Broschüre befindlichen Bilde der Kirche zu ersehen ist. Die Maurer- und Zimmermannarbeit wurde laut Kontrakt dem Privatmaurermeister Stanislaus Poplawski übergeben. Sonstige Arbeiten an der Kirche sollten nach Möglichkeit den Ortshandwerkern übergeben werden. Ein großer Theil der Feldsteine zum Fundament wurde von der Landgemeinde angefahren, der Rest gegen Bezahlung von den in der Nähe der Stadt wohnenden Bauern.

Der 3. (15.) Juni 1897 war der für die Tomaszower Gemeinde längst erwartete Freudentag, an welchem nach Gesang, Ansprache und Gebet der erste Spatenstich gethan und ein entsprechendes Protokoll über diese Handlung verfaßt wurde. Am 17. (29.) Juni 1897, dem Tage Peter und Paul, fand die feierliche Grundsteinlegung auf dem Bauplätze statt. Der Bauplätze war festlich geschmückt, über dem Eingangsthor war eine Ehrenpforte errichtet, auf welcher ein großes mit Tannengrün umflochtenes Kreuz angebracht war. Unter dem Kreuze befand sich eine zwei Ellen hohe, vom Baumeister Wende ausgeführte Zeichnung der neuen Kirche. Hinter dem bereits ausgeführten Fundamente der Hinterwand, an welcher der Altar zu stehen kommen sollte, war eine mit Waldesgrün geschmückte geräumige Tribüne errichtet; prächtiges Sommerwetter erhöhte die Feierlichkeit. Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich schon am frühen

Morgen auf dem Bauplatz versammelt; die Tomaszower Feuerwehr in Galauniform unter der Leitung ihres Kommandanten, Herrn Oscar Fürstenwald, hielt musterhafte Ordnung aufrecht. Gedruckte Festprogramme mit den zu singenden Liedern wurden ausgetheilt, 2000 Exemplare derselben waren bald vergriffen und mehr denn die Hälfte der Festversammlung konnte keine mehr erhalten. Punkt 11 Uhr des Vormittags begann die Feierlichkeit. Auf der Estrade nahmen Platz: die Geistlichkeit, Seine Hochwürden der Superintendent der Kalischer Diocöse Herr Pastor Ludwig Müller aus Petrikau, Pastor Hermann Knothe aus Wegrow, Pastor Hadrian aus Brzeziny, der Ortspastor und der Geistliche der rechtgläubigen Gemeinde zu Tomaszow, der Chef des Brzeziner Kreises Bazylewski, der Chef der Landpolizei von Tomaszow Poluborjanow und der Bürgermeister der Stadt Numerowski. Links von der Estrade hatte der Kantor der Tomaszower Gemeinde sich mit den Männersängerchor aufgestellt, etwas weiter die Musik der Tomaszower Feuerwehr; gegenüber der Tribüne standen die Mitglieder des Kirchenkollegiums und der Baumeister.

Die Feierlichkeit begann mit dem Liede: „Eine feste Burg ist unser Gott“ mit Begleitung der Musikkapelle; hierauf hielt der Ortspastor die Festrede mit Zugrundelegung des Textes: „Bis hierher hat Gott geholfen“. Darauf sang der Sängerkhor das Festlied: „Dies ist der Tag des Herrn“ und daran anschließend hielt Pastor Knothe aus Wegrow die Festrede in polnischer Sprache, ausklingend in dem Bibelwort: „Dies ist der Tag, den der Herr uns gemacht hat, lasset uns freuen und fröhlich sein“. Pastor Hadrian brachte hierauf die besten Wünsche der Nachbargemeinde Brzeziny zum Ausdruck und befahl den Bau dem Schutze Gottes. Der Präses des Baukomitees, Herr Moriz Biesch hielt nun eine begeisterte Festrede, gedenkend der Vergangenheit, in welcher unsere Vorfahren mit bescheidenen Mitteln und unter beschränkten sozialen Verhältnissen treu zu ihrem ersten Kirchbau gestanden; mögen wir uns an dem Beispiel der Alten erwärmen und begeistern zu dem erhabenen Werk, damit die Nachkommen sich unser nicht zu schämen brauchen und ein Vorbild sein zu ferneren Thaten evangelischen Glaubens.

Nach Abfügen des Liedes: „Ich habe nun den Grund gefunden“ schritt man zur Grundsteinlegung. Die in das Fundament der Wand, an welcher der Altar zu stehen kommt, zu senkende auf Pergament geschriebene Urkunde wurde durch den Ortspastor in deutscher, russischer und polnischer Sprache verlesen, Superintendent Müller sprach die Grundsteinlegungsformel und einige Worte segnenden Gebetes und führte dann, nachdem die Urkunde in die Oeffnung gelegt und mit einem Sandstein, auf dem die Jahreszahl 1897 eingegraben, zugedeckt war, die üblichen drei Hammerschläge aus. Sämmtliche Ehrengäste, das Kirchenkollegium, der Baumeister und viele Mitglieder der Gemeinde folgten nach.

Nach der Grundsteinlegung sang der Männer-Chor das Lied: „Alles was Odem hat, lobe den Herrn“, der Ortspastor sprach das Schlußgebet, Superintendent Müller erteilte den Segen und mit dem Chorale: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ wurde die Feierlichkeit beschlossen.

Bei dem Ausgangsthore standen Opferschalen und das eingesammelte Festopfer ergab fast 800 Rubel und wurde der Baukasse übergeben.

Rüstig ging es nun an den Bau der neuen Kirche und glaubte das Baukomitee denselben gleich im ersten Jahre bis unter das Dach zu bringen, doch gelang dies nicht und wurden im ersten Baujahre 1897 die Mauern nur bis zur Hälfte der Fenster fertig. Da die Kirche im Hochbau hergestellt werden sollte, so kostete das Herbeischaffen von besseren Ziegeln, wovon das Tausend 17 Rubel kostete, viel Zeit und Geld.

Im Frühjahr des folgenden Jahres wurde nun rüstig weitergebaut, auch fehlte es in diesem Jahre noch nicht an Mitteln, da nicht nur der verdreifachte freiwillig auferlegte Baubeitrag pünktlich eingezahlt wurde, sondern es hatten auch die bemittel-

ten Bewohner der Stadt für die ersten 3 Baujahre ein freiwilliges Opfer bis über 30,000 Rubel deklariert. Außer dem Baubeitrag und den freiwilligen größeren und kleineren Opfern erhielt die Baukasse auch von vielen Kaufhäusern, mit denen die Tomaszower Fabrikanten in geschäftlichem Verkehr stehen, ziemlich hohe Spenden, die in dem hier folgenden Rechenschaftsbericht aufgeführt sind. Der Warschauer Industrielle, nun schon seit 3 Jahren verstorbene Herr Wilhelm Rau, spendete im Verein mit seiner Frau die bedeutende Summe von 3000 Rubel.

Trotz der reichlichen Opfer und Gaben sah das Baukomitee mit dem Kirchenkollegium doch ein, daß der Bau der neuen Kirche damit nicht wird zu Ende geführt werden können und so beschlossen sie eine Anleihe aus der Pastoren-Wittwenkasse zu machen. Auf der allgemeinen Gemeindeversammlung im Jahre 1898 wurde einstimmig beschlossen, ein Darlehen aus genannter Kasse in der Höhe von 20,000 Rubel zu machen. Dieser Beschluß der Gemeinde wurde von einem Hohen Warschauer Konsistorium bestätigt und am 28. März 1898 erhielt die Tomaszower Gemeinde ein Darlehen von 20,000 Rubel zu 6 Prozent verzinsbar.

Viel länger dauerte der Bau als ursprünglich gedacht wurde, das dritte Jahr des Bauens verging, ohne daß das Werk zu Ende kam, und noch ein Mal beschloß das Kirchenkollegium mit dem Baukomitee ein Darlehen von 6000 Rubel aus der Pastoren-Wittwenkasse zu entnehmen, welches auch nach Bestätigung des Hohen Konsistoriums im Jahre 1899 der Baukasse übergeben wurde.

Obgleich die Kirche äußerlich schon seit dem Herbst 1899 fertig war, so bereitete die innere Einrichtung viele Schwierigkeiten und so vergingen damit fast 5 Jahre. Jetzt ist das Baukomitee so weit, den Termin der Einweihung der beendeten neuen Kirche auf den 2. (15.) August dieses Jahres festzustellen und hofft zu Gott, daß dies auch wird ausgeführt werden können.

Anfänglich hatte die Tomaszower Gemeinde auf ihrer Versammlung beschlossen, nach Aufbau der neuen Kirche die alte Kirche abzutragen, — nach und nach trat der allgemeine Wunsch zu Tage, dies nicht zu thun, sondern sie in ihrer jetzigen Form und Ausstattung zu belassen. Auf der am 2. September (20. August) 1900 abgehaltenen Gemeindeversammlung wurde diesem Wunsch nun Ausdruck gegeben und einstimmig beschlossen, die alte Kirche in der jetzigen Gestalt zu behalten, und da dieselbe durch gemachte Reparaturen in einem tadellosen Zustande sich befindet, wird die weitere Erhaltung derselben der Gemeinde nicht schwer fallen. In der alten Kirche sollen Wochen- und Abendgottesdienste stattfinden und dieselbe soll auch zur Aufstellung von Leichen bei Begräbnissen dienen.

Die Maurer- und Zimmermannsarbeit bei der neuen Kirche wurde, wie oben schon erwähnt, von dem Maurermeister Herrn Poplawski rühmlichst ausgeführt, die Stuccaturarbeiten aber von Herrn Plechke aus Lodz. Beide erledigten sich ihrer Aufgabe auf das Beste. Die Mauern der Kirche sind im Rohbau ausgeführt, die Decke aber in sehr kühnen Mauerwölbungen kunstreich hergestellt. Die Kirche hat 6 Eingänge, 3 von der Front, 2 an den Seiten und einen von der Sakristei aus, welche sich hinten am Schiff der Kirche befindet. Vier steinerne Treppen mit eisernen Geländern führen auf die Chöre. Die Front zieren drei mit Schiefer gedeckte Thürme, von welchen der mittlere 120 Ellen Höhe mißt. Außer den drei Hauptthürmen zieren das mit Dachpannen gedeckte Dach noch einige zwanzig aus Stuck ausgeführte Thürmchen. Die Fensterumrahmungen sind aus Cement hergestellt und die Fensterscheiben aus buntem Glas. Von den beiden Altarfenstern, die Taufe und Auferstehung Christi darstellend, von welchen jedes 750 Rubel kostet, ist das eine eine Stiftung der Familie Elbel, das andere der Familie Knothe; die beiden unteren Fenster im Kreuz der Kirche stellt das eine den segnenden, das andere den lehrenden Christus dar. Die nächsten Fenster haben die Bildnisse der vier Evangelisten und der Apostel Petrus,

Jakobus, Filipus und Paulus und sind Stiftungen der Familien Großmann, Briggmann, Kugspach, Meyer und des Baumeisters Wende. Das runde Fenster über der Eingangsthür ist von Herrn Moriz Piesch gestiftet. Die übrigen Fenster kosten 3200 Rubel und sind von der Firma H. Schlein aus Zittau in Sachsen gefertigt.

Der Fußboden des Altarraums und der Eingänge sind in Mosaik von der Firma Vossari aus Lodz ausgeführt.

Die Orgel, ein Werk mit 31 Stimmen hat die Firma Gebrüder Walter aus Suhrau für die Summe von nahe an 7000 Rubel gebaut.

Die Thurmuhr von Gebr. Meister in Berlin gemacht, ist ein Geschenk des Herrn Moriz Frensdorf, Bürgers und Hausbesizers in Tomaszow.

Die Bänke im unteren Raume der Kirche sind massiv aus Eichenholz und kostet eine jede über 40 Rubel; auf den Chören befinden sich 48 Bänke aus Fichtenholz auf Eiche gemalt.

Die 3 Glocken aus Stahlguß, gefertigt in Bochum in Westphalen, haben ein Gewicht von 300 Pud, besitzen einen prachtvollen Klang, sind ein Geschenk der Familie Knothe und kosten über 3000 Rubel.

Der Altar, aus Eichenholz geschnitzt, ist leider für die große Kirche zu klein ausgefallen und mußte in diesem Jahre bedeutend vergrößert werden, damit er wenigstens halbwegs der prächtigen Kirche würdig werde. Der Altar ist von in seiner Familie gesammelten Gaben des Ortspastors angeschafft.

Das Altarbild, ein Geschenk der Frau des Ortspastors, ist das letzte Werk des Malers Gerson, welcher im Jahre 1901 in Warschau starb, und stellt die Begegnung der Maria mit dem auferstandenen Heiland dar.

Die Kanzel, auch aus Eichenholz geschnitzt, ist das Geschenk eines hiesigen Kränzchens, bestehend aus den Damen: Kessler, Melchior, Müller, Roland und Simon.

Der Taufstein aus Marmor ist ein Geschenk des Baumeisters Herrn Johannes Wende.

Der Altar, die Kanzel und einige Bänke stammen aus der Kunstschlerei des Herrn Wende aus Warschau, ebenso die Frontthüren.

Die 4 eisernen Kronleuchter, in Lodz bestellt, werden auch geschenkt und zwar der eine von Frau Sophie Piesch, der zweite von den Arbeitern der Tuchfabrik Bartke, der dritte von den Arbeitern der Teppichfabrik Eduard Roland und zum vierten sind auch schon Spender in Aussicht. Zu den Armleuchtern wollen die Jungfrauen der Stadt unter sich eine Sammlung machen und auch die Jünglinge der Stadt wollen noch irgend einen nöthigen Gegenstand für die Kirche anschaffen. Zwei große Kandelaber vor den Eingang der Kirche sollen auch von einer Sammlung der Meister in den Fabriken angeschafft werden.

Seit einigen Jahren sammeln auch die Knaben und Mädchen im Konfirmandenunterricht, um doch auch ihrerseits etwas zur Verschönerung der Kirche beizutragen; auch in der Schule von Fr. Bando legen die Schülerinnen ihre kleinen Opfer zusammen und auch die Kinder im Kindergottesdienst.

Den Rest der Bänke haben die hiesigen Tischler: Neumann, Müdiger, Jarzabinski und BednarSKI zu machen übernommen.

Das Beschlagen der Thüren und sonstige Schlosserarbeiten sind von dem hiesigen Schlossermeister Pohl ausgeführt.

Zwei Mitglieder des Bau-Komitees, Herr Matthäus LuszcZak und Herr Paul Herkner haben bei der Beaufsichtigung des Baues viel Mühe und Zeit verwandt und sich dadurch den besonderen Dank der Gemeinde erworben.

Zur Kirche führt eine breite, zwei Stufen hohe Freitreppe aus Cementsteinen. Um die Kirche herum ist ein prächtiger Park von Tausenden von Bäumen durch den Gärtner Sandner aus Lodz angelegt worden; Herr Moriz Piesch mit den Herren

Brizmann, Knothe, Roland, Müller und Andere haben dieses ziemlich Werk aus eigenen Mitteln herstellen lassen und wird mit der Zeit der Park eine wahre Zierde des Kirchplatzes und der Stadt sein; heute schon gewährt die Kirche dadurch einen schönen Anblick. Und derselbe wird mit der Zeit noch bedeutend erhöht werden, wenn erst die beiden Gebäude, das Pastorat und Kantorat wird errichtet und die ganze Front mit einem eisernen Stachetenzaun auf Sandsteinuntermauerung wird versehen sein. Leider ist diese freudige Aussicht durch die bedeutenden Schulden, die heute auf der Gemeinde lasten, noch in ziemlich weite Ferne gerückt.

Der Bau der neuen Kirche war schon im verfloffenen Jahre fast beendet, aus Mangel an Geld konnte aber der innere Ausbau nicht fertig gestellt werden und mußte die Einweihung derselben noch ein ganzes Jahr verschoben werden.

Bei der Aufstellung der drei eisernen Kreuze auf den Thürmen fand eine kirchliche Handlung unter Betheiligung der Gemeinde statt; es wurde Gott für seine bisherige Hülfe gedankt und um seinen ferneren Beistand gebeten; die bei dieser Gelegenheit veranstaltete Kollekte ergab eine Einnahme von über 500 Rubel.

Auch bei dem Aufhängen der Glocken fand eine kirchliche Handlung auf dem Platze vor der Kirche statt, zu der die Gemeinde sich wiederum sehr zahlreich versammelt hatte, um Gott zu loben und zu preisen; die Glocken wurden eingeweiht und seit jenem Tage werden sie an den Festtagen schon geläutet; die Kollekte, die an diesem Tage dabei gesammelt wurde, betrug über 800 Rubel.

Da das bisherige Pfarrhaus am St. Josephsplatze in ziemlicher Entfernung von der neuen Kirche steht, war der Gedanke nahe gestellt, auch das neue Pfarrhaus in Angriff zu nehmen. Der Gemeinde konnte aber nicht zugemuthet werden, jetzt schon das nöthige Geld dazu aufzubringen und so machte die Frau des Ortspastors dem Kirchencollegium den Vorschlag, das nöthige Geld zu annehmbaren Bedingungen der Gemeinde vorzustrecken. Auf der allgemeinen Gemeindeversammlung am 5. Mai 1901, an welcher sich mehr als 600 Gemeindeglieder theilnahmen, wurde einstimmig beschlossen, obige Proposition anzunehmen. Die Gemeinde verpflichtet sich 5 Prozent von dem zum Bau ausgelegten Geld zu zahlen, die Zinsen aus dem Vermietthen des alten Pfarrhauses zu erzielen und das ausgelegte Kapital nach Deckung aller eingegangenen Verpflichtung zum Kirchbau in 1000rubligen Raten abzuzahlen. Das Projekt wurde von einem hohen Konsistorium bestätigt, die Pläne durch den Kreisbaumeister Herrn Kleiber ausgefertigt und dieselben von der Subarnialregierung in Petrikau bestätigt. Schon im Herbst des vorigen Jahres wurde mit dem Bau des Pfarrhauses begonnen und wird dasselbe jetzt fertig gestellt, so daß es am Tage der Einweihung der Kirche der Gemeinde wird übergeben werden können. Der Pfarrgarten wurde durch den Ortspastor angelegt, mit nöthiger Umzäunung versehen, mit guten Obstsorten von dem Gärtner Hofer aus Warschau bepflanzt und ist bei dem guten Erdboden die Hoffnung vorhanden, daß der angelegte Garten bald gute Früchte tragen wird.

In der Nähe von Tomaszow, nämlich in der Entfernung von 10 Werst lagen vor Jahren mitten im Walde an einem Flüsschen, welches in die Pilica mündet, die Mühlen Spala, Konewka und Scurek; die Waldungen sind groß und erstrecken sich von Koluszki bis Petrikau zu beiden Seiten des Flusses Pilica und waren stets reich an Hochwild. Diesem Umstand ist es wohl zu verdanken, daß der frühere Statthalter des Kaukasus, Fürst Warjatynski, der in Skierniewice sich zur Ruhe gesetzt hatte, ein großer Jagdliebhaber, mit dem Pfarrer Zmudowski aus Bialobrzeg bekannt wurde und hier in die Nähe von Tomaszow zur Jagd kam. Im Jahre 1877 lud der Fürst zu einer solchen Jagd den unvergeßlichen Kaiser, den Friedensstifter, Alexander III. mit seiner hohen Gemahlin ein; das kaiserliche Paar, damals noch Thronfolger, wohnte in dem früheren Kloster St. Anna, welches 5 Werst von Tomaszow über der Pilica nahe am Walde gelegen ist. Der Aufenthalt des Thronfolgerpaares war auch für To-

maszow ein sehr erfreuliches Ereigniß, denn dem Tomaszower Gesangverein war es ver- gönnt, den hohen Gästen einige Lieder vorzutragen und einen Fackelzug darzubringen.

Das zweite Mal, schon als Kaiser aller Reußen besuchte im Jahre 1882 Seine Kaiserliche Majestät mit seiner hohen Gemahlin die Gegend von Tomaszow und wohnte gegen 14 Tage in der Oberförsterei in Lubochenek, 10 Werst von Tomaszow. Die Tomaszower Feuerwehr hatte die Auszeichnung, während der ganzen Zeit des Aufenthaltes Ihrer Kaiserlichen Majestäten im Fall der Noth vor Feuersgefahr zu schützen. Seit diesem Besuche wurden die Kronswälder dem Fürstenthum Lowitz ein- verleibt, ein einfaches Jagdschloß, welches nach und nach erweitert wurde, in Spala an der Pilica gebaut und der Wald in Pfllege genommen. Die Mühlen wurden ab- getragen, aus den Mühlenteichen Fischteiche gemacht und das Wild gepflegt und werden wohl gegenwärtig die Wälder um Spala mit die wildreichsten sein. In dem kaiser- lichen Forst stehen gegen 5000 Hirsche, unzählige Rehe und Wildschweine.

So wie Seine Kaiserliche Majestät Alexander III., so hat auch Seine Majestät der allergnädigste Kaiser Nikolaus II. schon drei Mal wiederholentlich ganze Wochen in dem Jagdschlosse zu Spala zu wohnen geruht. Im verfloffenen Herbst 1901 hielt sich Seine Majestät mit der erlauchten Familie fast 4 Wochen in Spala auf und empfingen als Besuch den Prinzen Heinrich von Preußen mit Gemahlin. Der pro- jektirte Bau der orthodoxen Kirche, von welchem schon weiter oben die Rede gewesen, war unterdessen vollendet und am 20. Oktober 1901 erfolgte die feierliche Einweihung derselben. Dieser Tag war auch für die Stadt Tomaszow ein besonderer Ehrentag, da Ihre Majestäten geruhten in dieselbe einzuziehen, um nach vollbrachter Weihe der orthodoxen Kirche dem ersten Gottesdienst in derselben beizuwohnen. Die ganze Stadt war zu diesem Allerhöch- sten Besuch festlich geschmückt und auch die beiden evangelischen Kirchen, sowohl die alte wie die neue, waren entsprechend decorirt. Auch der Verfasser dieser Zeilen hatte das hohe Glück zu der Deputation, die das Hohe Kaiserpaar am Ausgange aus der orthodoxen Kirche mit Brod und Salz empfingen, anzugehören. Von hier begaben sich das Hohe Kaiserpaar mit dem Thronfolger an den, eine Werst von der Stadt entfernten soge- nannten blauen Quell, einen kleinen Teich, der aus vielen reichlich sprudelnden Quellen gebildet wird, ein kristallklares Wasser hat und die Eigenthümlichkeit besitzt, im Sonnen- schein blau und sogar in allen Regenbogenfarben zu scheinen. Die hohen Herrschaften kosteten von dem Wasser und lobten es.

Der Aufenthalt Seiner Kaiserlichen Majestät ist für die Stadt Tomaszow nicht ohne erfreulichen und bleibenden Erfolg geblieben. Zum Andenken an diesen Hohen Besuch hat die Bürgerschaft der Stadt Tomaszow beschlossen, eine 7klassige Handels- schule zu eröffnen; das Projekt wurde Allerhöchst gnädig angenommen und gegenwärtig wird schon das dazu nöthige Gebäude aufgeführt, so daß die Aussicht vorhanden ist, die ersten vier Klassen der neuen Schule schon im Herbst dieses Jahres eröffnen zu können. Laut testamentarischer Bestimmung ihres verstorbenen Vaters bauen die Landsberg'schen Erben auf einem entsprechenden Grundstück in der Nähe der Reichsbank das dazu nöthige Gebäude, die innere Einrichtung für die Schule spenden aber die Erben des im vorigen Herbst verstorbenen Tuchfabrikanten Jakob Halpern.

Auch entstand das Projekt einen Spalaer Kreis abzuweigen und Tomaszow zu dessen Kreisstadt zu erheben, was in mancher Beziehung von großem Vortheil für die Stadt wäre. Ueberhaupt sind Anzeichen vorhanden, daß die Stadt sich nach und nach heben wird und die Bürger, somit auch die evangelische Gemeinde, mit froher Hoffnung in die Zukunft blicken können.

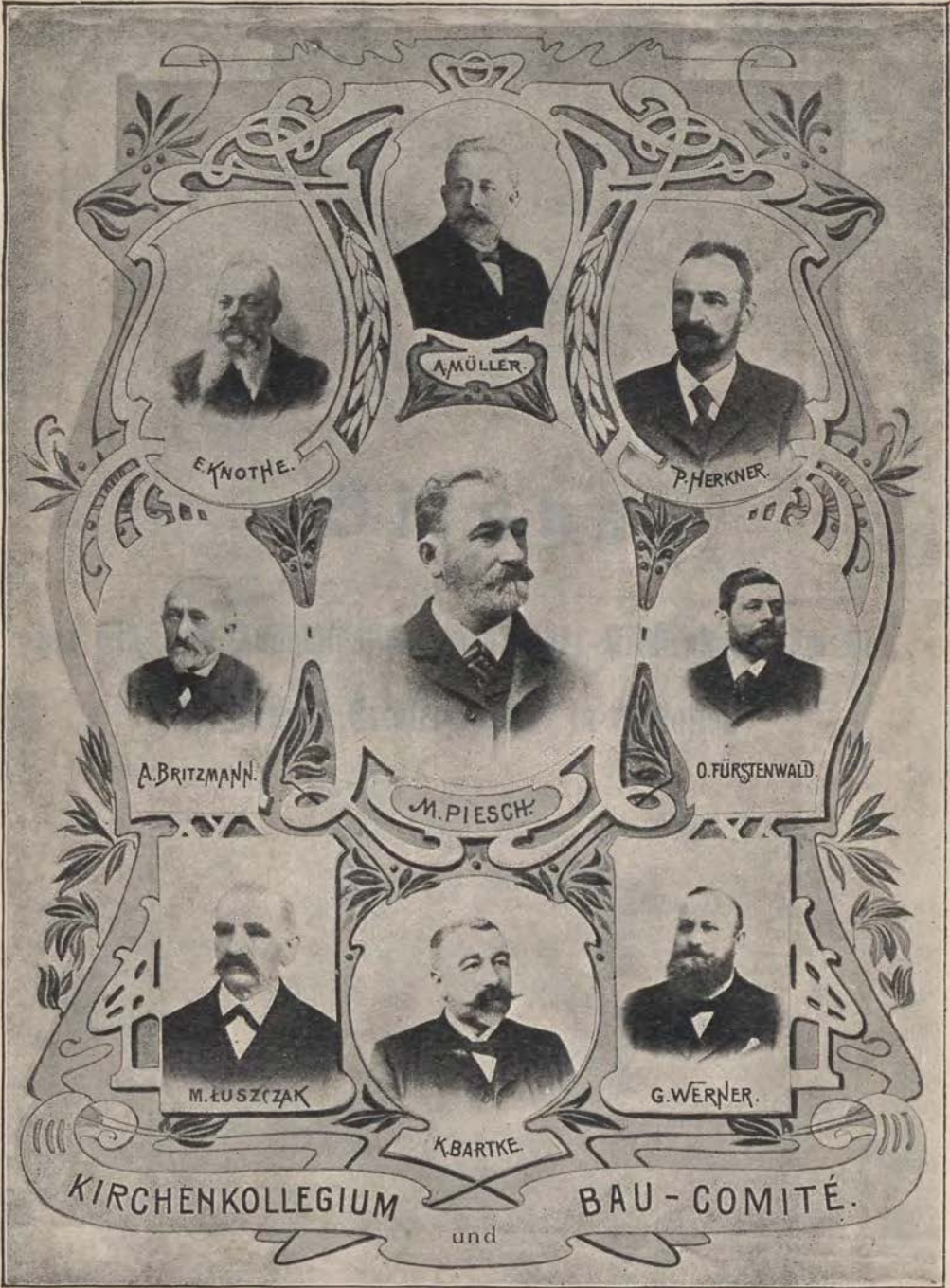
Im Jahre 1899 wurde in Tomaszow eine Wohlthätigkeitsgesellschaft gegründet; im Jahre 1900 wurde unter Aufsicht dieses Vereins eine katholische Kleinkinder-Bewahr- anstalt und im vergangenen Jahre 1901 wurde auch eine solche evangelische Anstalt (ochronka) eingerichtet, in der 52 Kinder eingeschrieben sind. Der Vorstand derselben

sind die Herren: Edmund Knothe und Alfred Brigmann, die Vorsteherin aber die Frau des Ortspastors. Die Kinder sind unter der Aufsicht einer Fröblerin und erhalten während der Wintermonate ein warmes Mittagessen, im Sommer nur Thee und Brod.

Gegenwärtig ist die evangelische Bevölkerung der Stadt in freudiger Aufregung und erwartet sehnlichst den großen Tag voller Bedeutung für die Gemeinde, die Einweihung ihrer neuen prächtigen Kirche, welche am 2. (15.) August dieses Jahres stattfinden soll. Hoffentlich wird nun kein Hinderniß mehr in den Weg treten und die neue Kirche bald zur Ehre Gottes dem Nutzen der Gemeinde übergeben werden können. An diesem Tage wird wohl die neue Kirche, die 1700 Sitzplätze hat, doch noch zu klein sein, um Alle zu fassen, die an dieser Festlichkeit werden Theil nehmen wollen.

Das heute thätige Kirchenkollegium besteht nach der letzten von Sr. Hohehrwürden dem Superintendenten der Kalischer Diocöse abgehaltenen Wahl aus den Herren: August Brigmann, Edmund Knothe, Moritz Piesch, Paul Herkner, Alexander Müller und Johann Wellsand, Letzterer als Vertreter der Landgemeinde.

Nach einem kurzen Bericht der Gründung und des Wachstums der Stadt und Parochie Tomaszow, der dazu beitragen soll, die Gemeindeglieder zu warmer Liebe zu ihrer Gemeinde zu erwecken, schließe ich denselben mit einem Rechenschaftsbericht. Zahlen sind beredete Worte und soll dieser Bericht nicht nur in Zahlen ausklingen, nicht nur die Höhe der Ausgaben benennen, sondern ein beredetes Zeugniß der Opferfreudigkeit der Gemeinde darstellen, welche in kurzer Frist mit Gottes Hülfe ein wahrhaftes Niesenwerk vollbracht hat. Doch nicht uns, nicht uns, Gott allein gebührt die Ehre, der über Verdienst uns segnet und dafür sorgt, für sein Wort und Kirche die Herzen zu gewinnen. Ihm sei auch das fernere Loos und Wachstum unserer Kirche und Gemeinde befohlen, daß sie wachse und gedeihe zu Seines Namens Ehre und zum Segen aller Kinder Gottes.



A. MÜLLER.



E. KNOTHE.



P. HERKNER.



M. PIESCH.



A. BRITZMANN.



O. FÜRSTENWALD.



M. ŁUSZCZAK



K. BARTKE.

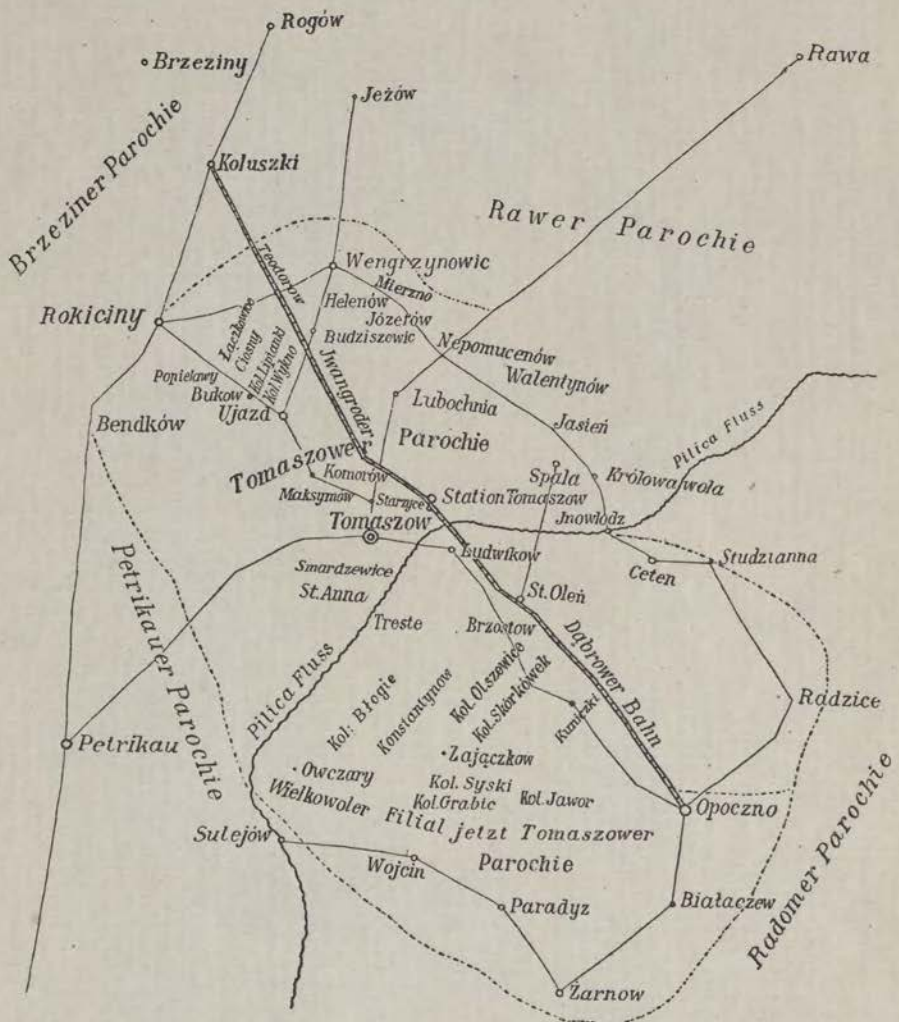


G. WERNER.

KIRCHENKOLLEGIUM

BAU - COMITÉ.

und



Karte der Tomaszower Ev. Augsb. Parochie.

Lanz.

Ausgang.

		Rbl.	R.	Rbl.	R.
1897 bis Mai 1902.	An die Tomaszower Stadtkasse für 4 Bau- plätze an der St. Antonienstraße und notarieller Akt	2,550	—		
	„ die Herren Baumeister für Pläne, Kosten- anschläge und Zeichnungen	1,000	—		
	„ Koefer und Benoist für Umzäunung des Bauplatzes	1,181	12		
	„ Koefer und Benoist für Brunnen und Pumpwerk auf dem Bauplatz	550	53		
	„ Feldsteine 4480 Fuhren zu den Funda- menten der Kirche	1,710	86		
	„ Sand und Wasserfuhren	909	19		
	„ Wächterlohn für die Zeit von 1897 bis Ende Mai 1902	1,129	—		
	„ Tischler Max Wiede in Warschau für ge- lieferten Altar	1,500	—		
	„ Procente 6% der Wittwenkasse von den geliehenen 26,000 Rubeln	4,957	—		
	„ Affecuranz der Kirche	382	58		
	„ Wacht haus und Schuppen	280	—		
	„ Kalk und Kalklöschchen	673	78		
	„ Strohmat ten zum Schutze der Mauern	102	88		
	„ Maurerarbeit	529	—		
	„ Baukasse überführt von den Geldern der letzten Sammlung	1,344	—		
	„ diverse Arbeiten, Löhne, Frachten in der Zeit des Baues von 1897 bis Mai 1902	2,448	87		
1902 Juni 10	Cassa-Bestand	219	66		
	Ausgang			21,468	47
1902 Juni 10	Pastor G. Biedermann.				

Gingang.

B i

			Mbl.	℔.	Mbl.	℔.
1897		An Freiwillige Beiträge der Tomaszower Ge-				
bis		meinde	34,599	99		
Mai		„ Gelegenheits-Sammlungen	4,562	77		
1902		„ Zinsen	282	14		
		„ Caution W. Poplawski	1,000	—		
		„ Dreifacher Kirchenbeitrag und Collecten				
		durch Herrn Pastor	5,200	—		
		„ Arbeiter der Fabrik R. Bartke zum Kron-				
		leuchter	324	25		
		„ Anleihe bei der Pastoren-Wittwen- und				
		Waisen-Kasse	25,434	30		
		„ Sammelbüchsen	1,454	06		
		„ Auswärtigen Spenden	9,234	68		
					92,094	19
1902		An Cassa-Bestand			477	83
Mai	1	ferner Mbl. 200 — 4½ % Pfandbriefe				

Lanz.

Ausgang.

			Nbl.	Ɔ.	Nbl.	Ɔ.
1897		Per diverse Auslagen, Kreuze auf den Thür-				
bis		men, Blitzableiter zc.	2,776	13		
Mai		" Ziegel	16,181	15		
1902		" Kalk	3,455	59		
		" Cement und Gyps	5,430	38		
		" Maurermeister W. Poplawski für Maurer-				
		und Zimmermannsarbeit	29,502	50		
		" Moriz Biesch Rückzahlung	150	—		
		" Bauholz und Eisen	6,609	93		
		" Baumeister Joh. Wende incl. gelieferten				
		Schiefer, Träger zc.	3,059	82		
		" Dach	3,977	70		
		" Steintreppen	653	10		
		" Anzahlung auf Fenster an B. Schlein in				
		Zittau	1,060	84		
		" Tischlerarbeiten	1,352	30		
		" Bänke an Tischler Max Winde	2,673	41		
		" Stufateur C. Plaeschke Lodz	11,026	18		
		" Anzahlung für Orgel an Gebrüder Walter				
		in Gubrau 4,300 Mk.	1,993	80		
1902		" Fußboden-Mosaik an C. Boffari & Co. .	1,673	53		
Mai	6	Cassa-Bestand	477	83		
					92,094	19
1902						
Mai	6	Cassirer der Baucaffe: Karl Bartke.				

Zusammenstellung der Ausgaben beim Bau der „Erlöser-Kirche“ in Tomaszow.

	Rbl.	R.	Rbl.	R.
Aus der Kirchenkasse durch den Pastor verausgabt	21,468	47		
Ab an Ausgaben, die nicht zum eigentlichen Kirchenbau gehören:				
An Ankauf der 4 Baupläze Rbl. 2,550 R. —				
„ Umzäunung des Bauplatzes „ 1,181 „ —				
„ Brunnen und Pumpwerk „ 550 „ —				
„ Procente 6 % an die Pastoren- Wittwenkasse „ 4,957 „ —				
„ Wächterlohn von 1898 bis Mai 1902 „ 1,129 „ —				
„ Cassa-Bestand „ 219 „ 66	10,586	66		
Verwendet für den Kirchenbau	10,881	81		
Aus der Baukasse verausgabt	92,094	19		
			102,976	—
An Stiftungen und freiwillige Spenden.				
Gemalte Fenster:				
Familie Auguste Elbel Rbl. 770				
„ Edmund Knothe „ 770				
„ Karl Großmann „ 405				
„ August Brißmann „ 405				
„ Adolf Augspach „ 310				
„ Paul Meyer „ 160				
Herr Moriz Biesch „ 85				
„ Baumeister J. Wende „ 160	3,065	—		
An Drei Stahlgußglocken aus Bochum in Westphalen,				
Stiftung der Familie Knothe	3,500	—		
„ Altarbild, Frau Pastor Marie Biedermann, geborene Loth	500	—		
„ Kanzel Stiftung des Damenkränzchens (Frau M. Müll- ler, S. Roland, Refler, Simon und Melchier)	600	—		
„ Thurmuhr, Stiftung des Herrn Moriz Fremsdorf	250	—		
„ Kronleuchter				
„ Geschenk von Frau M. Biesch Rbl. 230				
„ „ der Arbeiter der Fabrik E. Roland „ 230				
„ „ der Arbeiter der Fabrik K. Bartke „ 230				
„ „ der Weberei in der Fabrik von J. Halpern „ 500	1190	—		
„ Parkanlagen um die neue Kirche laut beigefügter Ab- rechnung	980	—		
Transport	10,085	—	102,976	—

	Rbl.	ℳ.	Rbl.	ℳ.
Transport	10,085	—	102,976	—
An Anlage des Pfarrgartens nebst Bäumen, Spendung des Ortspastors.	700	—	10,785	—
Bis Mai 1902 verausgabt			<u>113,761</u>	—
An Schuld noch nicht geleisteter Zahlungen für Bänke, Fenster, Orgel etc.			10,000	—
Gesamtausgabe für den Bau der Kirche			<u>123,761</u>	—
Obige Schuld von Rbl. 10,000 wird mit Gottes Hilfe im Laufe des Jahres 1902 getilgt werden, vorhanden dazu sind folgende Summen:				
An Rückständen des Kirchen- und Baubei- trages	Rbl. 3,200			
„ Der Baubeitrag für das Jahr 1902	„ 3,500			
„ Baar vorhanden in den Baucassen	„ 1,800			
„ Muthmaßliche Opfer und Spenden	„ 1,500	10,000	—	
Auszuführen bleibt:				
An Rückzahlung für den Bau des Pfarr- hauses nebst Wirthschaftsgebäuden	Rbl. 15,000			
„ Bau des Kantorats mit Konfirmanden- saal	„ 15,000			
„ Eiserner Stafeten an der Front des Kirchenplatzes	„ 3,000	33,000	—	
„ Schuld in der Wittwencasse		26,000	—	
Zusammen		69,000	—	
Muthmaßlicher Eingang für 1902	Rbl. 10,000			
Baubeitrag für 10 Jahre bis 1912	„ 35,000			
Verpachten der Bänke durch 10 Jahre.	„ 9,000			
Freiwillige Spenden und Opfer do.	„ 15,000			
Die Procente an die Wittwencasse decken die Sonntagscollecten und sonstige Einnahmen.		69,000	—	
Ab die bereits verausgabten		26,000	—	
			43,000	—
Gesamtsumme			<u>166,761</u>	—

Im Jahre 1912 würde also mit Gottes Hilfe und Opferfreudigkeit der Gemeinde, ohne der Gemeinde neue Lasten aufzubürden, Alles fertig und alle Schuld getilgt sein.

Hiermit schließe ich den Rechenschaftsbericht mit dem Wunsche, die Gemeinde wolle nicht ermatten im Spenden der Gaben eingedenk der Worte des Herrn „einen fröhlichen Geber hat Gott lieb.“ Der Herr segne Dich.

Lomazow, den 12-ten Juni 1902.

G. Biedermann,

Pastor der Lomazower Evang.-Augsb. Gemeinde.

I.

Verzeichniß der freiwilligen Spenden an die Kirchenkasse,
zum Bau der neuen „Erlöser-Kirche“ in Tomaszow von Juli 1890
bis Juni 1902.

			Mbl.	R.	Mbl.	R.
1890	26 März	Gesammelt auf einem geselligen Abende bei Herrn M. Biesch	—	—	38	—
1893	19 Sep.	Geburtstag bei M. Bauer	5	55		
	1 Dez.	Pianist Reisenauer	10	—		
	11 "	Amalie Lipin	1	—		
	16 "	Geselliger Abend bei Rinke	6	—		
	17 "	Beim Geburtstage des Herrn Kierst	60	—		
	30 "	Anna Brendel	5	—	87	55
1894	7 Jan.	Frau Geyer	—	60		
	10 "	Frau Emilie Zander	3	—		
	11 "	Geburtstag des Herrn M. Biesch	32	—		
	14 "	Rosalie Zander	1	—		
	22 "	Geselliger Abend bei Herrn Großmann	11	—		
		Coupon eines Pfandbriefes	21	05		
	4 Feb.	Hochzeit des H. Köhler mit Pazold	10	—		
	28 "	Frau Deutsch	3	—		
	12 März	Kofentretter bei Ausgleich einer Rechnung	—	50		
	"	Emilie Meier	3	50		
		Berthelmann, Oswald Paul	5	—		
	1 Ap.	Ludwig, Friedrich Wilhelm	2	—		
		Wittve Zimmermann	1	—		
	11 Mai	Frau Treutz, geb. Leichgräber	10	—		
		Wittve Berthelmann	5	—		
	11 Jun.	Apotheker Willamowski	15	—		
	17 "	Geselliger Abend bei Herrn K. Berthold	12	—		
	24 "	Geburtstag bei Alex. Schersch	7	—		
	16 Jul.	Gesammelt bei Herrn D. Fürstenwald	24	—		
	12 Aug.	Geschenk der Stark'schen Erben	400	—		
	"	Hamp, Gottfried	1	—		
	"	Schmidt, Bertha Pauline	2	55		
	"	Kindlein, Johann	3	—		
	15 Dez.	Großmann, Karl	23	—		
	17 "	Geselliger Abend bei Herrn Augspach	25	—		
	31 "	Frau Deutsch von einer Ungenannten	27	—		
		Heineinnahme beim Kinderfest	107	06	755	26
1895	13 Jan.	August Briggmann, beim Kinderkonzert	10	—		
		Frau Tierling	2	—		
	3 Feb.	Eduard Schulz	2	—		
	9 "	Auf der Hochzeit von Mezig	11	—		
	22 "	Hochzeit Bolle und Rätzig	9	—		
	23 "	Goldene Hochzeit bei Kapfe	14	98		
	28 "	Fürstenwald, Oskar	15	—		
	4 März	Schlittenpartie nach Dabrowa	18	45		
		Max Welfert	2	—		
	7 "	Barth, Jakob	10	—		
	19 "	Frau Laura Werner	25	—		
	9 Ap.	Neumann und Benoist	10	—		
		Zwei Coupons der Pfandbriefe	56	—		
	23 Mai	Frau Bauer	5	—		
Vortrag			190	43	880	81

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
		Uebertrag	190	43	880	81
1895	23 Mai	Stark, August	15	—		
		Frau Amalie Fuchs geb. Belzer	5	—		
		Fürig, Anna	5	—		
	13 Jul.	Hochzeit von Fuhrmann	2	15		
	3 Sep.	Hochzeit von Fr. Berthold	25	—		
	8 Okt.	Hochzeit von Paul Felsch	3	15		
		Lufczak, Matthäus	10	—		
	19 "	Wittve Er	50	—		
		Schroter, Emma	10	—		
	12 Nov.	Auf dem Kränzchen kleiner Mädchen	6	—		
		Hochzeit Busch und Rättig	7	—		
	20 "	Klinger, Andreas, aus Biogie	10	—		
	31 Dez.	Steinke, Jakob	3	—	441	73
1896	1 Jan.	Wittve Altenberger, Emilie	5	—		
		Hein, August	10	65		
		Coupon von den Pfandbriefen	55	50		
	12 "	Berner, Marie	2	—		
	20 "	Geburtstag bei Alex. Scherch	15	—		
	25 "	C. Eichler bei Ausgleich eines Streitens	5	15		
	26 "	Frau Conradi aus Kiev	100	—		
	9 Febr.	C. M., Ausgleich einer alten Schuld	5	—		
	17 "	Barth, Jakob, gesammelt auf einer Gesellschaft	6	—		
	19 "	Auf dem Vergnügen in Brzeskówa	20	10		
	22 März	Hunfer, Friedrich	2	—		
	23 "	Dehnke, Wilhelm	5	—		
	6 April	Gesammelt bei Herrn Werner	9	—		
	12 "	Geschenk der Klingner'schen Erben	100	—		
		Fräulein Jenny Sarre	25	—		
	30 "	Leimbach, Adolf	3	—		
	3 Mai	Kunkel, Rosalie	3	—		
	26 "	Bei einer Wette	5	—		
	13 "	Verkaufsprovision von Kaufmann Gehlig	100	—		
	18 "	Spinnmeister Boenike	10	—		
	19 "	Hensel, Wilhelmine, aus der Spartaße	30	—		
		Haake, Robert	2	—		
		Emilie Fröhlich geb. Wutte	1	—		
	11 Juni	Zander, Hulda	3	—		
	17 "	Schönbrunn, Olga, geb. Zander	10	—		
	1 Aug.	Hochzeit von Riemann und Hennig	20	—		
		Wittve Scherch	6	—		
	19 "	Hochzeit Steinbach und Grunert	15	36		
		Nachlaß des + Wilhelm Niedel	54	30		
	27 Sep.	Coupon von den Pfandbriefen	34	70		
	25 Okt.	Gilert, Kurzweg und Quickert	20	—		
	26 "	Reiter, Julianne	1	—		
		Demmrich, Hermann	3	—		
	3 Nov.	Jubiläumsabend des Herrn Pastor	100	—		
		Silberne Hochzeit bei Robert Müller	15	—		
	5 "	Hochzeit Welle und Ottilie Ernst	6	13		
	7 "	Silberne Hochzeit bei Gustav Wende	12	—		
		Krüger, August	1	—		
		Hochzeit Meier und Ida Lindner	12	20		
	15 "	Hochzeit Friedrich Christ und Olga Alt	7	68		
		Styfs, Karl	3	—		
		Geburtstag bei Karl Berthold	3	20		
Vortrag			846	97	1,222	54

			Rbl.	℞.	Rbl.	℞.
1896		Uebertrag	846	97	1,222	54
	29 Nov.	Andreas Klingner aus Btogie	10	—		
	"	Krüger, August, aus Konstantynow	3	—		
		Eine arme Wittve	—	15		
	14 Dez.	Frau Doktor Rudolf	5	—		
	20 "	Sammlung in der Fabrik von Landsberg	20	72		
	"	Döhring, Lydia	5	—		
	"	Friedrich Lessing auf einem geselligen Abend	24	83		
	30 "	Bom Kränzchen kleiner Mädchen	14	—		
	"	Schroeder, Clemens	8	—	937	67
1897	9 Jan.	Benoist und Koesler bei Ausgleich der Rechnung	5	—		
	13 "	Frau Emilie Altenberger	15	—		
	15 "	Geburtstag bei August Hein	9	50		
	1 "	Hecht, Emilie	5	—		
	26 "	Bei der Hochzeit von Bettig	10	40		
	29 "	Rebone Fuchs, Hugo	10	—		
	30 "	Simon, Oskar	1	—		
	31 "	Bölker, Karl	2	—		
	31 "	Auf der Hochzeit von Hamp	10	—		
	3 Feb.	Tausen bei Lange, gesammelt	5	05		
		Wittve Bölker	5	—		
	15 "	Nidel und Fuhrmann aus der Fabrik von G. Knothe	14	—		
	24 "	Fräulein Clara und Jenny Sarre	30	—		
		Berfah, Filip	1	25		
	3 März	Hochzeit H. Walter	1	30		
	7 "	Bartte, Gustav, am Tage der Taufe seines Sohnes	15	—		
		Wittve Basler	1	—		
	21 "	Hertel, L., gesammelt in der Fabrik	21	38		
		Budke, Johann	5	—		
	4 Ap.	Frau Natalie Reich	30	—		
	11 "	Anforg, Ludwig	2	—		
	22 "	Nidel Emma, und Emilie Kindlein M. Arndt M. Kullmann K. Schults Alex. und Hüdel Teodor	11	—		
	24 "	Lindner, Johann	10	—		
	"	Hamann, Anna	5	—		
	"	Weitprecht, Eva	1	—		
	"	Kreund, August	10	—		
	16 Mai	Mager, Pauline	3	—		
	17 "	Frau Albert Beier	10	—		
	28 "	Junkton, Wilhelm, aus Dabrowa	3	—		
	10 "	Von einer Gesellschaft in der Bahn gesammelt	3	—		
	"	Gesammelt in der Fabrik Gebr. Fürstenwald	7	—		
	"	Auf dem Kindtaufen bei Niemann	8	20		
	"	Lenarczyk, Alexander	1	—		
	13 "	Welke, Gustav, aus Raska	25	—		
	"	Kinderlohn für einen Schirm	—	60		
	15 "	Büchse auf dem Gottesacker	6	68		
	"	Beim ersten Spatenstich zum Bau der Kirche	67	55		
	15 Jun.	Mahlendorf —	5	—		
	23 "	Zeukner, Emil	6	40		
	27 "	Hermann Scholze und G. Biedermann	24	—		
	"	Jacobsohn, Edmund	5	—		
		Vortrag	411	31	2,160	21

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
1897		Uebertrag	411	31	2,160	21
	1 Juli	Sichler, Teodor	10	—		
		Bubert, Carl	2	—		
		Ein Ungenannter	—	50		
	11 "	Verkauf von Photographien der alten Kirche	18	50		
	13 "	Frau Pauline Mahlendorf	10	—		
	"	Gesellen aus der Fabrik von Ed. Knothe .	14	—		
		Scholze, Hermann, aus Lodz	8	20		
		Rebone Fuchs, Hugo	3	—		
	24 "	Frau Hundke, Emma, geb. Falkenberg .	2	50		
		Büchse auf dem Kirchhofe	20	20		
	9 Aug.	Frau Deutsch	15	30		
		Frau Barth	3	—		
		Freund, Julianna	10	—		
	16 "	Aus der Büchse vom Bauplatz	16	30		
		Wittwe Werner	3	—		
	21 "	Herr Bernhard Loth aus Warschau . . .	100	—		
		Lange, Christine	4	—		
	11 Sep.	Silberne Hochzeit von Karl Berthold . .	15	—		
	12 "	Steinke, Christoph, aus Lodz	1	—		
	23 "	Aus der Büchse auf dem Bauplatz	19	—		
	26 "	Gesammelt auf der Herberge	18	55		
		Deutener von der Tischlerzunft	20	—		
	6 Okt.	Frau Hornig mit Tochter	10	—		
		Wittwe Reichmann, Johanna	2	—		
	17 "	Aus der Büchse auf dem Kirchhofe	16	60		
		Gozdził, Tella	4	—		
	24 "	Kernchen, Gustav	3	50		
		Aus der Büchse vom Bauplatz	20	—		
	25 "	Gesellen aus der Fabrik von E. Knothe . .	14	—		
	27 "	Andreas Klingner aus Blogie	10	—		
		Schwanke, Karl, aus Blogie	3	—		
	10 Nov.	Aus der Büchse i. d. Fabrik Gebr. Fürstenwald	23	50		
		Zweite Büchse in derselben Fabrik	14	90		
	14 "	Eine Ungenannte	100	—		
		Klatt, Marie	3	—		
	23 "	Auf der goldenen Hochzeit bei Dehmes . .	5	86		
		Aus der Büchse in der Kanzlei des Pastors	10	10		
		Lindner, Johann	3	—		
	24 Dez.	Gesell, August	1	—		
		Jacobsohn, Edmund	1	—		
		Wittve Emilie Altenberger	15	—		
	31 "	Auf der Hochzeit bei Grunert gesammelt .	16	20		
	"	Von den Kindergottesdiensten Collecten	20	80	1,022	82
1898	30 Jan.	Kromm, Friedrich	10	—		
	2 Feb.	Briefträger Dichterof	3	—		
	22 "	Fastnachtsgeld der Arbeiter in der Fabrik				
		Landsberg	50	—		
	23 "	Benoist als Ausgleich einer Klage	10	—		
	27 "	Hinze, Louis, aus Niebrow	5	—		
	7 "	Büchse aus der Fabrik von M. Seidel . . .	22	15		
		Büchse aus der Pfarrkanzlei	7	37		
	13 März	Maßus, Hermann, Bahnarbeiter	5	—		
		Kroszinska aus dem Armenhaus	3	50		
	15 "	Gesellen aus der Fabrik von E. Knothe . .	16	—		
	18 "	Geselliger Abend bei Theodor Andrt . . .	5	50		
	29 "	Frau Julie Beier	11	—		
		Vortrag	148	52	3,183	03

		Rbl.	R.	Rbl.	R.
1898		Uebertrag	148	52	3,183 03
29 März	Hermann Scholz aus Lodz	15	—		
18 Ap.	Auf der Hochzeit bei Briegel gesammelt	12	58		
27 "	Böhm, Emma, geb. Teichgräber	10	—		
	In der Spinnerei der Fabrik Landsberg gesammelt	6	50		
8 Mai	John, Paul, aus Lodz	5	—		
"	Funkton Wilhelm, aus Wola Wiaderna	3	—		
"	Zerfaß, Epyraim	2	—		
"	Doktor Bonwetsch	3	—		
"	Hochzeit Manigel und Kramer.	5	—		
"	Büchse in der Pfarrkanzlei	6	15		
"	Weitprecht, Eva Katharine.	1	—		
25 "	Aus der Büchse vom Kirchhof	14	50		
30 "	Gesammelt bei Friedrich Lessing	8	50		
"	Aus der Büchse vom Bauplatz	21	91		
2 Juni	Mahlendorf	3	—		
"	Von der Waldpartie der Tm. Meister	23	38		
"	Klingner, Andreas, aus Blogie	10	—		
16 "	Hochzeit Frenkel mit Freitag	1	60		
"	Wildemann, Wilhelm	1	—		
"	Aus der Büchse vom Kirchenplatz	15	75		
28 "	Johanna Mietke als Andenken an den verstorbenen Ehegatten	200	—		
"	Büchse aus der Pfarrkanzlei	11	30		
30 "	Von Herrn Briggmann gesammelt	27	50		
10 Juli	Von der Schuhmacher-Zunft	10	—		
12 "	Hochzeit Wellhand	11	50		
"	Büchse von der Fabrik des Herrn Salomonowitsch	5	80		
24 "	Frau Zander, Emilie, aus Lodz	4	—		
"	Bauer, Anna	8	—		
"	Aus der Büchse vom Kirchenplatz	16	—		
"	Oberländer, Adolf.	1	—		
12 Sep.	Gesellen aus der Fabrik E. Anothe	14	—		
16 "	Hochzeit Emil Zeufner mit Krüger	30	—		
"	Auf der Verlobung von Melida Briegel	7	61		
"	Zerfaß, Johann	2	—		
19 "	Aus der Sammelbüchse vom Bauplatz	14	43		
"	Aus der Büchse vom Kirchhof	24	80		
4 Okt.	Primas, Samuel, aus Wola Wiaderska	10	—		
14 "	Berthold, Wilhelm, aus Lodz	10	—		
23 "	Besler, Eduard, von Kaczka	5	—		
"	Welle, Marie, aus Starzyc	5	—		
4 Nov.	Herr Mahlendorf	3	—		
11 "	Schleich und Borkowska aus Berlin	9	20		
"	Aus der Sammelbüchse der Fabrik in Starzyc	9	—		
15 "	Bürgermeister Nomerowski	3	50		
"	Balzer, Paul	3	—		
25 "	Frau l'Evesques	13	—		
"	Frau Grillich aus Lodz	2	—		
3 Dez.	Kelm, Ferdinand	5	—		
27 Nov.	Frau Sophie Reidel aus Saratom	12	—		
"	Hochzeit Köhler und Diefenbach	6	—		
31 Dez.	Collecten bei den Kindergottesdiensten	19	14	820	17
1899	6 Jan.	Auf der Hochzeit v. Otto Müller gesammelt	4	—	
		Vortrag	4	—	4,003 20

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
1899		Uebertrag	4	—	4,003	20
	6 Jan.	Nodler, Robert	4	—		
	14 "	Gesell, Leopold, aus Starzyc	20	—		
	31 "	Kunkel, Eduard, aus Starzyc	50	—		
	2 Feb.	Frau Bertha Grillich	1	—		
		Roedler, Karl Robert	2	—		
	12 Jan.	Ziebarth, Joseph	6	—		
		Appelt, Emma	1	—		
	24 Ap.	Sammelbüchse in der Pfarrkanzlei	14	78		
	30 "	Raczynska, Wilhelmine	4	—		
	5 Mai	Wittve Altenberger	5	—		
		Dyko, Karl	5	—		
	9 "	Andreas Klinger aus Blogie	10	—		
	11 "	Semp, Friedrich, aus Paradynz	1	—		
		Gust, Samuel, aus Javor	10	—		
	20 "	Fräulein Clara Sarre	50	—		
		Reichert, August	20	—		
		Paul Peczold von einem Ungenannten	6	—		
	25 Juni	Sammelbüchse	6	—		
		Sammelbüchse vom Kirchhof	18	02		
	6 "	Schmalz, Alvine, geb. Zahn	50	—		
		Geschenk des † Henke durch Schiemke	50	—		
	14 "	Kuntton, Wilhelm	4	—		
		Aus der Sammelbüchse vom Bauplatz	47	57		
		Hunter, Friedrich	8	—		
	1 Aug.	Herr Heinrich Herbst zu seiner silb. Hochzeit	500	—		
	6 "	Laufen bei Gustav Welle	4	50		
		Matus	5	—		
	12 "	Wittve Karoline Krüger als Geschenk von D. Krüger	100	—		
		Scholze, Hermann, aus Lodz	10	—		
	15 "	Krüger, Wilhelm, aus Starzyc	5	—		
	29 "	Konczak, Natalie	3	—		
	2 Sep.	Hamp, Wilhelm, aus Jakobow	10	—		
	5 "	Hamp, Karl, aus Jakobow	20	—		
		Frau Deutsch	6	—		
		Vogel, Alexander	2	—		
		Rechtsanwalt Scheller aus Warschau	2	—		
		Rechtsanwalt Domanski	1	—		
	1 Okt.	Beutler, August, aus Blogie	2	—		
	"	Aus der Büchse vom Bauplatz	45	—		
		Frau Zander aus Lodz	4	—		
	8 "	Auf dem Geburtstage bei Herman Löschke	6	05		
	13 "	Schiemke, Lydia, aus Moskau	3	—		
		Kurz, August, aus Storköwel	2	—		
		Raczynski, Eduard, aus Dabrowa	3	—		
		Zandrich, Christoph	1	—		
		Sammlung auf der silbernen Hochzeit bei Kromm	15	50		
	29 "	Leske, Ferdinand	2	—		
		Beltz, Friedrich, aus Jakobow	2	—		
		Schoen aus Bodzentyn	10	—		
		Hochzeit von Berthold Thiem	10	50		
		Geschenk des Ernst Caspari aus Warschau	300	—		
	4 Nov.	Auf der Hochzeit bei Gustav Wende gesammelt	11	—		
		Tierling, Auguste	1	—		
Vortrag			1,483	92	4,003	20

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
1899		Uebertrag	1,483	92	4,003	20
	4 Nov.	Aus der Büchse vom Kirchenplatz	12	80		
		Auf der Hochzeit von Rätzig und Grunert gesammelt	8	30		
		Frau Wittwe Link	10	—		
		Hochzeit von August Schreier	3	50		
	3 Dez.	Buchhändler C. Wende aus Warschau	50	—		
		Aus der Büchse vom Kirchhof und Pfarr- kanzlei	15	50		
	31 "	Collecten bei den Kindergottesdiensten	18	62	1,602	64
1900	24 Jan.	Auf der Hochzeit Wiedermann und Haake gesammelt	8	25		
	28 Feb.	Bergnügen in Brzostówka	7	25		
	17 März	Frau Wittwe Appelt	2	—		
	29 "	Beim Begräbniß von Michael Kapke	16	25		
		Aus der Büchse in der Fabrik Reich in So- zefow	1	50		
		Herr Dr. Gustav Schleich aus Berlin	4	60		
		Klump, Olga	1	—		
		Jacobsohn, Edmund	1	—		
	4 Mai	Sammlung der Mitglieder der Sterbefasse Russische Vorstellung zu Gunsten der Kirche	20	70		
		Vom Nachlaß der † Frau M. Saueremann	104	—		
	14 "	Zimmermann, Olga	100	—		
	19 "	Aus der Büchse vom Kirchhof	1	—		
	10 Juni	Beim Waldvergnügen der Tomaszower Mei- ster	17	—		
	16 "	Schuhmacher Vogel	22	83		
	"	Aus der Büchse vom Bauplatz	1	—		
	"	Schönborn, Olga	29	50		
	19 "	Nachlaß vom † Henke durch Karl Schimke	5	—		
	14 "	Freitag, Martin	5	—		
	22 "	Hunker, Friedrich	5	—		
	28 "	Kelm, Adolf, aus Ludwikow	10	—		
		Zacharias, Ludwig	2	—		
	24 Aug	Konczak, Natalie	3	50		
	27 "	Aus der Büchse vom Kirchenplatz	33	—		
		Verkauf der Dore'schen Bibel, Geschenk des Herm. Maecz	25	—		
		Kirch, Wilhelm, aus Ludwikow	10	—		
		Kirch, Karl, aus Ludwikow	10	—		
		Frau Karoline Denfer	3	—		
	2 Sep.	Friedrich Daniel aus Wola Wiaderska	10	—		
		Streich, Ferdinand	1	—		
		Ruszenski, Samuel, aus Helenow	10	—		
		Haake, Martha	1	—		
		Bellfand, Michael, aus Zabrow	10	—		
		Marks, Gottlieb, aus Wola Wiaderska	10	—		
	29 "	Theater-Vorstellung bei Kor. Kapke	7	—		
		Zulius Benoist b. Schlichtung eines Streites	5	—		
		Auf dem Geburtstage bei Bertha Kunde	3	—		
		Vogel, Anna Minna	1	—		
	28 Okt.	Adamowicz, Natalja	2	—		
	30 "	Von der Schuhmacherzunft	10	—		
	10 Nov.	Nachlaß der verstorbenen Amalie Fuchs geb. Belzer	100	—		
	"	Am Geburtstage bei Balzer	3	32		
		Vortrag	672	70	5,605	84

			Rbl.	₰.	Rbl.	₰.
1900		Uebertrag	672	70	5,605	84
	12 Nov.	Lutomska, Karoline	3	—		
		Frau Siebert geb. Baker aus Lodz	5	—		
	20 "	Bei einer Taufe von M. Felsch	3	50		
	24 "	Theatervorstellung von Paul Kapfe	15	12		
		Funkton, Adolf, aus Wola Wiaderska	5	—		
		Reinhold Ripke	4	40		
		Kaczynski, Ferdinand	3	—		
	31 "	Bei den Kindergottesdiensten	16	20	727	92
1901	2 Jan.	Seidel, August, als Andenken am Hochzeitstage	25	—		
		Zander, Ida, aus Riem	10	—		
		Frau Kirch aus Ludwifow	4	—		
	23 "	Frau Emma Appel	5	—		
	6 Feb.	Meisterverein beim Vergnügen in Brzostowka	17	86		
	10 "	Frau Wittwe Schulz	3	—		
		Hochzeit von Adolf Bast und Julianna Gerling	6	30		
	19 "	Hochzeit von Marz in Wola Wiaderska	4	—		
		Riemann, Eduard, bei einer Taufe	7	49		
	24 "	Sophie Rudel aus Saratow	10	—		
	27 "	Frau Willig beim Geburtstage	2	20		
	3 März	Diefenbach, Julius, gesammelt	8	—		
		Schwanke, Karl August	2	—		
		Hamp, Julianna, aus Jakómes	15	—		
		Baber, Johann	20	—		
		Frau Henriette Lindner	3	—		
		Kretschmer, D.	5	—		
		Kleindienst, Teodor	2	—		
	24 "	Karoline Set	5	—		
		Von der Fleischerzunft	25	—		
		Aus der Kolonie Lipianki	29	60		
		Krüger, Hermann, aus Brzostowka	2	—		
	2 Ap.	Kolonie Giosny	9	46		
		" Lonczowice	11	20		
		" Lipianki	1	30		
	5 "	Müller, Karl	5	—		
		Else Roland von Rolandowka	5	—		
		Baumgart, Karl	5	—		
		Emilie Behnke geb. Nickel	5	—		
	13 "	Auf der Hochzeit von Nielert	9	40		
		Frau Röttig	3	—		
		Kolonie Bykno	28	75		
		Gyring, Lydia	5	—		
		Wilhelm Hamp aus Jakóbow	10	—		
	7 Mai	Confirmanden, Knaben aus Tomaszow	28	09		
		Confirmanden, Mädchen	56	25		
		Von den Schülern der Alexanderschule	7	70		
		Nachträglich von den Confirmanden	4	65		
	12 "	Aus der Büchse vom Kirchenplatz	30	71		
	16 "	Frau Reinhold Förster	5	—		
	17 "	Eine Confirmandin Louise Mahlendorf	12	50		
		Confirmand Hugo Bauer	5	—		
	23 "	Seidel, Teodor, aus Moskau	25	—		
	29 "	Kauf, Eduard	10	—		
		Tomaszower Meisterverein	17	11		
		Jäck, Wilhelm, aus Kopielaw	1	—		
		Vortrag	512	57	6,333	76

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
1901		Uebertrag	512	57	6,333	76
	5 Juni	Hornig, Milda	6	—		
	16 "	Zies, Andreas	5	—		
	13 "	Aus der Büchse auf dem Kirchenplatz	48	98		
		Gaske, Johann	3	—		
		Luszcjak, Matthäus	10	25		
	12 Juli	Von den Arbeitern in der Fabrik Bechnit	10	50		
		Frau Jacobsohn	5	—		
		Kriese, Adolf	4	—		
	21 "	Krüger aus Tomaszow	3	—		
		Frau Karoline Tierling	5	—		
		Tierling, Alexander	5	—		
		Aus der Büchse vom Kirchenplatz	35	72		
		Von Herrn Neubauer gesammelt	12	—		
		Aus der Büchse vom Kirchhofe	20	50		
		Schwante, August aus Blogie	2	—		
	17 Aug.	Frau Ottilie Maser	1	—		
		Aus der Fabrik Bornstein durch P. Krech	12	03		
		Hunfer, Friedrich	10	—		
		Mühlbrand, Michael, aus Starznce	3	—		
	26 Juli	Müller, Katharina, geb. Appelt	4	—		
		Bei Koneczak gesammelt	3	14		
		Auf einem Vergnügen gesammelt durch P. Kapfe	5	30		
		Geburtstag der Frau Kapfe	3	55		
		Von den Arbeitern der Fabrik Bechnit	14	35		
	4 Sep.	Ludwig Zacharias	3	—		
		Schindel, Gottlieb	1	—		
		Holand, Else	1	—		
	8 "	Kuszenski, Samuel, aus Helenow	10	—		
		Wüstehube, Stefan	4	—		
		Aus der Büchse auf dem Bauplatze	33	50		
		Tierling, Eduard	5	—		
		Krüger, Karoline, aus Komorow	20	—		
	1 Okt.	Von einem Ungenannten aus Tomaszow	5	—		
		Jaworska, Natalie	1	—		
		Wolter, Amalie	1	—		
		Balzer, Ottilie	3	61		
	19 "	Kunge, Hedwig	10	—		
	22 "	Krüger Ludwig, aus Komorow	10	—		
		Frau Hundke aus Jösefow	7	76		
	27 "	Scheffler, Gottlieb, aus Lazisk	5	—		
	28 "	Pufal, Jakob	1	—		
	31 "	Jacobsohn, Edmund	2	—		
	1 Nov.	Naczynski, Ferdinand	3	—		
		Einige Brautpaare bei ihrer Trauung	2	60		
		Zähler, Robert	1	—		
	4 "	Hochzeit Gnauf und Bache	15	—		
		Schwante aus Blogie	2	—		
	10 "	Gesammelt in der Spinnerei der Fabrik Landsberg	17	59		
		Gesammelt in der Weberei, Spulerei und Scheererei	45	43		
		Gesammelt in der neuen Fabrik von Landsberg	17	32		
		Gesammelt in der Kopperei von Landsberg	9	66		
		" in der Appretur do.	10	—		
Vortrag			992	36	6,333	76

			Rbl.	℞.	Rbl.	℞.
1901		Uebertrag	992	36	6,333	76
	11 Nov.	Futterleib, Jakob	5	—		
		Werner, Marie	2	—		
		Niemann, Edmund	2	—		
	16 "	Aus der Colonie Helenow	7	16		
	"	Gesammelt in der Fabrik von Bornstein in der Fabrik von Bechnif	6 18	22 61		
	23 "	Ein Brautpaar	1	65		
		Gesammelt in Helenow	2	70		
		Wall, Christoph, aus Wola Wiaderska	1	—		
		Kercho, Eduard	2	—		
	25 "	Aus der Büchse am Altargemälde	11	22		
	10 Dez.	Rosentreter, Ida	5	—		
	"	Reuhorn, Robert	1	50		
		Else Roland von Rolandowka	5	—		
	27 "	Rief, Oswald	5	—		
	"	Gesammelt bei L. Leon	8	25		
	"	Biedermann, Gustav, aus Chasta in d. Krimm	100	—		
	"	Jack, Ferdinand, aus Lodz	5	—		
	31 "	Schwanke, Carl, aus Blogie	3	—		
	"	Das Kränzchen von sieben jungen Damen Collecten bei den Kindergottesdiensten	25 18	— 50	1,228	17
1902	5 Jan.	Junkton, Wilhelm, aus Dabrowa	4	—		
	12 "	Hunker, Christine	3	—		
	26 "	Wellsand, Andreas	1	50		
	"	Ernst Hermann aus Konstantynow	5	—		
	"	Frau Balzer	7	24		
	6 Feb.	Pastor Leo Sachs aus Zgierz	20	—		
		Niemann, Edmund	1	40		
	9 "	Maczynski, Tomas	5	—		
	7 März	Gesammelt in der Fabrik von Bechnif	25	13		
		Maczynska aus Dombrowa	3	—		
	9 "	Schuhmacherzunft, aus der Lade	10	—		
		Hunker, Friedrich	10	—		
		Die Kopperinnen in der Fabrik Landsberg	5	06		
		Frau Rondthaler, Ottilie, aus Willanow	1	—		
	19 "	Gesammelt in der Weberei der Fabrik Landsberg	34	—		
		Auf dem Geburtstage bei Hundke	7	10		
		Rondthaler, Karl, von der Kaczka	1	—		
		Pieper, Bertha	1	—		
		Levin, Gustav	2	15		
	1 Ap.	Aus der Büchse auf dem Kirchenplatz	22	50		
		Barth, Gottlieb, aus Jakubow	25	—		
		Kelm, Pauline, aus Ludwikow	5	—		
		Schwarzschild, Marie	1	—		
		Scherch, Otto Oswald	3	—		
		Schreiber, Emilie	—	50		
		Gesammelt in der neu. Weberei b. Landsberg	6	20		
	23 "	Krüger, August, aus Dombrowa	1	—		
		Ges. in der Spinnerei in der Fabr. Landsberg	12	27		
	10 Mai	Gesammelt von den Confirmandinnen	51	14		
	11 "	" von den Confirmanden	16	02		
	"	Schülerinnen der Schule von Fr. Bando	5	69		
		Aus der Büchse vom Kirchenplatz	31	75		
	26 "	Gesammelt auf d. Geburtstage bei P. Balzer	6	21		
	31 "	Bei den Kindergottesdiensten gesammelt	21	50	355	36
		Zusammen			7,917	29

II.

Verzeichniß der Eingangssummen in die Baukasse
der neuen „Erlöser-Kirche“ in Tomaszow.

		Rbl.	R.	Rbl.	R.
Von 1897 bis 1902	a) Spenden aus der Gemeinde.				
	Herr	Julius Abraham	250	—	
	"	Altenderger, Hermann	15	—	
	"	Altenderger, P.	10	—	
	"	Arndt, R.	20	50	
	"	Arndt, Theodor.	30	—	
	"	Augsbach, Adolf	500	—	
	"	Appelt, F.	25	—	
	"	Bartke, Nikolaj	1	—	
	"	Bartke, Carl	1,800	—	
	"	Bartke, Gustav	300	—	
	"	Bartke, Moriz	125	—	
	"	Bartke, Alexander	1	—	
	"	Barth, Jakob	20	—	
	"	Barth, Gottlieb aus Ciosny	50	—	
	"	Berthelmann, D.	60	—	
	"	Bathelt, Carl	75	—	
	Frau	Pastor Biedermann, Wittwe	25	—	
	Herr	Bengsch, G.	18	—	
	"	Bettig, J.	20	—	
	"	Briszmann, August	1,900	—	
	Frau	Beier, Julie	300	—	
	Herr	Berthold, Carl	100	—	
	"	Pastor C. Biedermann	650	—	
	"	Böhmelt, H.	20	—	
	"	Briszmann, Alfred	500	—	
	"	Bauer, Martin	45	—	
	"	Balzer, Paul	35	—	
	"	Bettig, G.	4	—	
	"	Bock, C.	1	—	
"	Bintsch, G.	4	—		
"	Busse, J.	2	—		
"	Bieling, A.	10	—		
"	Baumgart, C.	1	—		
"	Bennike, Rudolf	3	—		
"	Berthold, W.	1	—		
"	Bieling, R.	30	—		
"	Damm, A.	1	—		
"	Dämmrich, A.	—	50		
"	Dehmel, C.	30	—		
"	Drefler, Oskar	10	—		
"	Dehne, Wilhelm	50	—		
"	Drozdowski, P.	36	—		
Frau	Elbel, Augusta	1,000	—		
Herr	Eichler, Wilhelm	50	—		
"	Eichler, Robert	100	—		
"	Eichler, Louis	100	—		
"	Eichler, Theodor	34	—		
"	Eichler, Carl	60	—		
"	Eichhorst, G.	30	50		
		Transport	8,453	50	

		Rbl.	R.	Rbl.	R.
	Transport	8,453	50		
Herr	Effig, Eduard	30	—		
Frau	Faust	—	40		
Herren	Gebr. Fürstenwald und Simon	3,350	71		
Herr	Förster, Hugo	230	—		
"	Fürderer, Max	100	—		
"	Felsch, Adolf	35	—		
"	Fischer, Carl	110	—		
"	Förster, Reinhold	52	—		
"	Fischer, Paul	40	—		
"	Fischer, Theodor	100	—		
"	Förster, Max	3	—		
"	Futterleib, S.	—	25		
"	Foigt, H.	—	50		
"	Futterleib, J.	—	50		
"	Gruffert, G.	10	—		
"	Großmann, Carl	500	—		
"	Geier, Emil	75	—		
"	Geselle, Michal, aus Treſte	6	—		
"	Gampert, Wilhelm	50	—		
"	Grunert, Hermann	30	—		
"	Gaake, Robert	10	—		
"	Gachmann, Samuel	50	—		
"	Gaake, August	10	—		
"	Gintze, Eduard, Kiebrov	300	—		
"	Hoffmann, Oswald	30	—		
"	Herkner, Paul	500	—		
"	Hundke, Adolf	100	—		
"	Haffel, Adolf	20	—		
"	Hampus, Johann	200	—		
"	Höhna, Christian	17	—		
"	Hand, Oskar	95	—		
"	Herbel, Louis	200	—		
"	Heinrich, Eduard	75	—		
"	Hein, August	15	—		
"	Hunger, Bruno	10	—		
"	Hornig, A.	5	—		
"	Hübſch, A.	—	15		
"	Hermann, G.	1	—		
"	Heinrich, F.	—	20		
"	Hundke, G.	1	—		
"	Hübner, G.	—	50		
"	Gaake, W.	1	—		
"	Hornig, F.	2	—		
"	Hamann, J.	1	—		
"	Hirsch, J.	1	—		
"	Jurzelemicz	150	—		
"	Jeukner, Emil	75	—		
"	Jahn, Gustav	45	—		
"	Jahn, Ferdinand	50	—		
"	Jähner, Ferdinand	20	—		
"	Jahn, Gustav, sen.	35	—		
"	Jähner, P.	—	50		
"	Jähner, Hugo	5	—		
"	Knothe, Edmund	2,000	—		
"	Kühne, August	30	—		
"	Krüger, Daniel, aus Komorow	10	—		
	Transport	17,242	21		

		Rbl.	ℳ.	Rbl.	ℳ.
	Transport	17,242	21		
Herr	Knothe, Alexander	200	—		
Frl.	Klingner, Natalie	100	—		
Herr	Klingner, Eduard	115	—		
"	Kretschmer, Franz	20	—		
"	Kirst, Eduard	200	—		
"	Köhler, Adolf	20	—		
"	Kehler, Gustav	400	—		
"	Kannwischer, Josef	60	—		
"	Krüger, Carl und Hugo	100	—		
"	Krieg, Philipp	1,000	—		
"	Koll, Paul	10	—		
"	Köhler, Otto	5	—		
"	Kindlein, Erdmann	6	—		
"	Koj, Rudolf	120	—		
"	Kindlein, Ignaz	12	—		
"	Kindlein, Johann	6	—		
"	Kaulbarsch, J.	2	—		
"	Kirsche, Aug.	2	—		
"	Kurz, Friedrich	4	—		
"	Kienast, A.	10	—		
"	Kurzweg, J.	—	30		
"	Kernchen, J.	—	50		
"	Kern, Aug.	30	—		
"	Kalinowski, J.	1	—		
"	Kühnast, K.	1	—		
"	Lindner, J.	45	—		
"	Lindner, W.	10	—		
"	Luszczał, Matthäus	200	—		
"	Luszczał, D.	100	—		
"	Leon, M.	50	—		
"	Leimbach, Adolf	10	—		
"	Lirchner, Theodor	—	20		
"	Lange, Arthur	52	—		
Frau	Lint	2	—		
Herr	Lint, J.	1	—		
"	Lange, A.	1	—		
"	Lempe, Rud.	1	—		
"	Leschke, S.	6	—		
"	Lessing, J.	10	—		
"	Michelis, Ludwig	40	—		
"	Mesig, A.	2	—		
"	Mückler, A.	25	—		
"	Meyer, Familie	300	—		
"	Maler, Julian, aus Diszowa	50	—		
Frl.	Müller, Marie	75	—		
Herr	Müller, Alexander	30	—		
"	Manuschet, Franz	15	—		
"	Mahlendorf, S.	40	—		
"	Meier, Martin	10	—		
"	Melcher, Paul	300	—		
"	Müller, Ed. W.	25	—		
"	Marshall, Gust.	12	—		
"	Marx, Eduard	15	40		
"	Matthes, Carl	10	—		
"	Matthes, P.	10	—		
"	Mühle, A.	5	—		
	Transport	21,119	61		

		Rbl.	R.	Rbl.	R.
	Transport	21,119	61		
Herr	Müller, Bruno	15	—		
"	Neubauer, Wilhelm	155	—		
"	Nickel, G.	3	—		
Frau	Dr. Karcwśka	150	—		
Herr	Oberländer, K.	30	—		
"	Raczowski, G.	18	—		
"	Breis, A.	31	—		
"	Kohl, Wilhelm	90	—		
Frau	Raker, Selma	35	—		
Herr	Briesel, G.	20	—		
"	Bahl, Johann	33	—		
"	Biesch, Moriz	6,214	55		
"	Briesel, Wilhelm	20	—		
"	Pipke, Reinhold	2	—		
"	Bries, Eduard	2	—		
"	Reich, Wilhelm, aus Jösefow	500	—		
"	Dr. Rudolf, St.	100	—		
"	Rothert, B.	100	—		
"	Rofentreter, A.	—	50		
"	Raczyński, G.	5	—		
"	Roland und Müller	1,700	—		
"	Rampft, Reinhold	105	—		
"	Roschke, G.	30	—		
"	Roland, Adolf	200	—		
"	Rapke, Konrad	42	—		
"	Rampft, Albert	134	—		
"	Rinke, Hermann	60	—		
"	Rosner, Wittwe	10	—		
"	Rofentreter, Hugo	1	—		
"	Raczyński, J.	1	—		
"	Rief, G.	—	50		
"	Rosner, A.	23	—		
"	Reitel, Ferd.	48	—		
"	Reiser, B.	1	—		
"	Start, August	300	—		
"	Schulz, Hermann	50	—		
"	Steinbach, F. G.	66	—		
"	Scheibler, Wilhelm aus Teltow	150	—		
Frau	Scheibler, Marie	25	—		
Herr	Steinbach, Paul	30	—		
"	Schmidt, August	33	33		
"	Schulz, Adolf	50	—		
"	Scholz, Robert	14	—		
"	Schön, Wilhelm	225	—		
"	Spring, F.	16	40		
"	Steinbach, Leopold	500	—		
"	Steinbach, Gustav	104	—		
"	Schenker, Adolf	75	—		
"	Seidel, Moriz	67	—		
"	Schenker, Gustav	25	—		
Frl.	Strohbach	40	—		
Herr	Schulz, Wilhelm	5	—		
"	Severin, Alfons	150	—		
"	Siebert, G.	—	50		
"	Spurt, A. G.	15	—		
"	Schröder, C.	4	—		
	Transport	32,944	39		

			Rbl.	₰.	Rbl.	₰.
		Transport	32,944	39		
	Herr	Szkaley, F.	2	50		
	"	Sagebaum, S.	2	—		
	Frau	Sauermann	2	—		
	"	Stempel	—	50		
	"	Schuls	1	—		
	Herr	Schneider, A.	—	60		
	"	Schimke, K.	1	—		
	"	Schönborn	5	—		
	"	Treuz, Theodor	17	—		
	"	Werner, Heinrich, aus Bieliny	300	—		
	"	Wagner, G.	95	—		
	"	Werder, Aug.	34	—		
	Frau	Wefert, Auguste	30	—		
	Herr	Werner, Georg	1,050	—		
	"	Wolski, Fried.	50	—		
	"	Wille, Paul	30	—		
	"	Wende, G.	1	—		
	"	Wagner	1	—		
	"	Wagner, A.	3	—		
	"	Zimmermann, Moritz	30	—		
			34,599	99	34,599	99
b) Gelegenheits-Sammlungen.						
1897	28 Feb.	Walddarthe des Kirchengesangsvereins	86	5		
	29 "	Kollekte bei der Grundsteinlegung zur Kirche	711	10		
	19 Juli	Gulafdarthe in Dabrowa	44	50		
	8 Aug.	Frühshoppen im Club	50	—		
	17 Sep.	Concert des Lodzer Männer-Gesang-Vereins	523	60		
	3 Okt.	Jubiläum des Herrn A. Brizmann	40	—		
		Concert des Kirchenchors	315	18		
		Sammlung durch Herrn Großmann in Brzostówka	72	12		
1898	14 März	Extrapende durch Alfred Brizmann	200	—		
	31 "	Theater vom Kirchenchor	191	—		
	27 Juni	Concert der Hamburger Schützenkapelle	95	—		
	2 Aug.	Gulafdarthe in Brzostówka	12	20		
		Opfer bei der Kreuzaufrichtung	320	94		
	26 Nov.	Concert des Kirchengesang-Vereins	111	67		
	27 "	Strafe von Friedensstab	—	50		
1900	2 Sep.	Glockenweihe	580	—		
		Collecte bei B. Herfner	11	90		
	14 Feb.	Collecte bei Th. Nrdt	1	65		
		Collecte bei Carl Bathell	14	—		
		Concert des Kirchengesang-Vereins	151	35		
		Sammlung bei Herrn M. Biesch	35	15		
		Spiel bei Fr. Auguste Elbel	4	26		
1901	28 März	Tanzstunden-Vergnügen	5	—		
		Spiel bei A. Severin	2	15		
	3 Mai	Concert des Kirchengesang-Vereins	192	87		
	5 "	Kirchen-Collecte	100	—		
	22 Juni	Regelparthe im Club	30	50		
	15 Aug.	Walddergnügen	495	77		
		Lombola	131	43		
	7 Dez.	Schüler der Cantoratschule	14	76		
	"	" " Knabenschule	4	76		
	"	" " Mädchenschule	4	37		
		Transport	4,553	78	34,599	99

			Rbl.	₰.	Rbl.	₰.
1901		Transport	4,553	78	34,599	99
	21 Dez.	Von Herren Roland und Müller	2	94		
		C. Bartke—Kierst, Wette	5	—		
		Stat-Wette	1	15	4,562	77
		c) Auswärtige Spenden.				
1897	20 Aug.	Herr Samuel Erich Bartke aus Warschau	100	—		
		Graf Dabski	3	—		
	6 Sep.	" N. M. Margulies, hier	15	—		
		Wilhelm Nau aus Warschau	3,000	—		
	20 "	Frau Helene Ender, Babianice	500	—		
		Herr Louis Knothe	150	—		
		" Paul Altenberger "	50	—		
		" Otto Fiedler "	25	—		
		" Hugo Müller "	5	—		
		" Paul Pätzold "	20	—		
		" Hermann Beck "	5	—		
	20 Okt.	Herren Gebr. Dejrreicher, Breslau	50	—		
		S. Landsberg's Erben, hier	200	—		
1898	9 Feb.	Herr E. Tögel, Lodz	46	27		
		Sammlung durch Frau M. Siebert in Lodz:				
		Frau Paula Richter Rbl. 55.—				
		Herr W. Bajer und Frau " 10.—				
		" A. Rüdiger " 5.—				
		Frau Clara Mälzer " 10.—				
		Frl. Margarete, Irma, Helene und Erich Mälzer Rbl. 5.—				
		Herr M. Siebert und Frau " 10.—				
		Margarete, Anna und Fritz Siebert " 3.—				
		Herr A. Berthold " 1.—				
		" Ad. Neumann und Frau " 5.—				
		" S. Wagner " 10.—				
		" Bruno Ostermann " 3.—				
		" Artur Ostermann " 3.—				
		" Paul Jahn " 25.—				
		" Paul Müller " 1.—				
		Frau Olga Runze " 15.—				
		Herr Otto Bajer " 10.—	171	—		
	14 März	Herr Johnson aus Amerika	25	—		
		" Anton Sobolewski, hier	4	—		
		" S. Baufisch, Act.-Gesellschaft, Lands- berg Mk. 300.—	138	24		
		" Fried. Wannick, Brünn. Fl. 25.—	19	62		
		" Dsc. Schimmel & Co., Chemnitz Mk. 50.—	23	4		
		Sächsische Webstuhl-Fabrik Mk. 220.—	101	38		
	12 Mai	Herr August Teschich, Lodz	300	—		
		" G. Josephy's Erben, Bielitz	100	—		
		" F. Heyer & Co., Elberfeld	250	—		
		" Löwenberg & Co., Lodz	25	—		
		" Moritz Jahn, Gera	50	—		
		" Siegfried Haber, Breslau	30	—		
		" Moritz Fränkel, Lodz	100	—		
		Transport	5,506	55	39,162	76

			Rbl.	ℳ.	Rbl.	ℳ.
1898		Transport	5,506	55	39,162	76
	23 Mai	Herrn Gülcher und Schwabe, Bielitz Fl. 200.—	156	--		
	23 "	" Schönlauf Söhne, Nachf. Berlin Mk. 100.—	46	--		
		Herr Eduard Eberlin, Dresden	10	--		
		" D. Bonjean, Leipzig	50	--		
	31 "	" Leon Sackheim, Bialystok	25	--		
		" Gebr. Rath, Berlin	15	--		
		" Mische, Gust., Ingenieur, Warschau	100	--		
		" Redlich & Fürst, Berlin Mk. 100.—	46	--		
		" Antoni Raub in Warschau	25	--		
		" Gustav Fürstenwald, Klotja	50	--		
		" Gabriel Meiffonier, St. Petersburg	100	--		
	20 Juni	" Lieg & Gründmann, Riga	100	--		
		" Mistral frères	50	--		
	2 Aug.	" R. Rosentreter, St. Petersburg	100	--		
	9 "	Frau Sophie Bock, Bialystok	25	--		
		Königsberger Dampf-Wollwäscherei Mk. 100	46	25		
		Herr Gentel, Alexander, Warschau	50	--		
	26 Nov.	" Teofil Regel in Leczno	100	--		
1899	10 Jan.	" August Teschich in Lodz	300	--		
	13 März	Frau Marie Richter geb. Mühlstein	50	--		
1900	10 Jan.	" Bertha Neugebauer, Dresden	100	--		
		Herr W. Willamowski, hier	10	--		
	27 Ap.	" E. Rappaport, Lodz	50	--		
		" D. Mittag, Lodz	1	--		
		Anonym durch E. Schmidt	5	--		
	7 Juli	Drei Lodzer Herren	3	--		
	13 Nov.	Herr G. Rienast, Magdeburg	100	--		
		Pabianicer Act.-Ges für chemische Industrie	100	--		
		Herr Pfizner und Gamper, Sosnowice	100	--		
		" Richard Schimmel, Lodz	50	--		
		" Alex. Schumann, Lodz	10	--		
		" M. Rud. Jahn, Gera Mk. 200.—	92	50		
		" Samuel und Michael Bergsohn, Lodz	300	--		
		" F. Hande, Lodz	25	--		
	6 Dez.	" F. W. Jäger, Dresden Mk. 150.—	69	45		
		" D. Eichler, Lodz	75	--		
		" Ed. Esser & Comp., Görlitz Mk. 50.—	23	25		
		" P. G. Dückers Sohn, Aachen	10	--		
		" Max Gutmann, Mainz	25	--		
		" A. Schülde, Lodz	50	--		
		" E. Hamburger, Görlitz	100	--		
		" Carl Somja, Lodz	50	--		
		" Librowicz & Bergsohn, Warschau	25	--		
		" B. H. Graupner, Leipzig	10	--		
		" F. Prekel & Co., Lodz	25	--		
		Färbwerke Meister, Lucius & Brüning	50	--		
		Herrn Gebr. Strauß, Wiesbaden Mk. 30.—	13	95		
		" Kleemann & Co., Mainz	46	50		
	18 Dez.	Badische Anilin- und Soda-Fabrik " 100.—	46	50		
		Herr Albert Krabler, Lodz	10	--		
		" Leopold Cassella & Co., Riga	500	--		
		Färbwerke Meister, Lucius & Brüning	100	--		
1902	3 Jan.	Herr Carl Hudowski, Petrifau	25	--		
	13 März	" W. Willamowski, hier	8	--		
Transport			9,159	95	39,162	76

			Rbl.	R.	Rbl.	R.	
1902		Transport	9,159	95	39,162	76	
	12 Ap.	10 Flaschen Cognac	73	55			
		Herr A. Belfer, hier	1	18	9,234	68	
d) Durch Pastor Biedermann 4-facher Kirchenbeitrag und vorhanden gewesene Fonds.							
1897	1 Mai	Baar	1,000	—			
	"	Pfandbrief	1,000	—			
	3 Sep.	baar	1,000	—			
	19 Nov.	baar	1,000	—			
1898	18 Jan.	baar	1,000	—			
	25 "	baar	600	—			
	9 Juli	baar	800	—			
	6 Aug.	baar	600	—			
	1 Okt.	baar	500	—			
	26 "	baar	500	—			
1899	5 Mai	baar	600	—			
	23 "	baar	200	—			
	25 Juni	baar	400	—			
	12 Juli	baar	300	—			
	14 Okt.	baar	850	—			
	12 Dez.	baar	600	—			
1900	24 Feb.	baar	200	—			
	30 Mai	baar	300	—			
	3 Sep.	baar	400	—			
	21 Dez.	baar	200	—			
1901	28 Feb.	baar	700	—			
	3 Mai	baar	300	—			
1902	14 Jan.	Quittungen von F. Krieg	135	60			
	15 März	baar	364	40			
	21 Ap.	baar	1,300	—			
	22 "	baar	250	—			
	28 "	baar	100	—	15,200	—	
1901 bis 1902		Von den Arbeitern der Fabrik C. Bartle gesammelt	326	25	326	25	
Aus den Sammelbüchsen:							
1897		do.	358	07			
1898		do.	480	71			
1899		do.	172	—			
1900		do.	248	69			
1901		do.	188	09			
1902		do.	6	50	1,454	6	
e) Anleihe.							
1898	9 Juli	2000 Liquidations-Brief 4 1/2 %	2,000	—			
	20 "	2000 " "	2,020	32			
	4 Aug.	1000 " "	1,008	82			
	12 "	1000 " "	1,009	27			
	2 Sep.	1000 " "	1,010	65			
	16 "	1000 " "	1,011	50			
	11 Okt.	3000 " "	3,030	93			
1899		3000 " "	3,024	77			
1900	10 Jan.	3000 " "	2,988	55			
	13 Juni	3000 " "	2,985	—			
			Transport	20,089	81	65,377	75

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
1901		Transport	20,089	81	65,377	75
	28 Jan.	1000 Liquidations-Brief 4 1/2 %	956	89		
	4 Feb.	1000 " "	954	85		
	26 Ap.	1000 " "	967	60		
	13 Mai	1000 " "	979	30		
	12 Nov.	1000 " "	1,000	—		
1902	25 Jan.	500 " "	485	85	25,434	30
		Im Depot resp. Cassa Rbl. 200.— 4 1/2 % Pfandbrief.				
		f) Zinsen.				
1897	20 Nov.	Coupons vom Pfandbrief 1000 H.	42	75		
1899	19 Feb.	" " " "	128	25		
	12 Juni	" " " "	64	12		
1901	14 Nov.	" " " "	36	33		
1902	25 Jan.	" " " "	10	69	282	14
		g) Caution von W. Poplawski.				
		Rbl. 1000 Boden-Credit-Pfandbrief			1,000	—
		Summa			92,094	19

III.

Verzeichniß der Spenden bei dem Hausbesuche des Ortspastors.

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
1902	im Mai	Fräulein Marie Bando	5	—		
		Jahn, Gustav	10	—		
		Bartke, Karl	300	—		
		Frau Auguste Elbel	25	—		
		Roland, Eduard, und Müller	300	—		
		Krieg, Filip	50	—		
		Abraham, Julius	50	—		
		Geijer, Emil	10	—		
		Eichler, Louis	15	—		
		Bartke, Moritz	25	—		
		Giffler, Bruno	15	—		
		Konczak, S.	10	—		
		Foerster, Hugo	25	—		
		Hand, Oscar	20	—		
		Ruzewski, M.	5	—		
		F. Spreng	5	—		
		F. Busse	5	—		
		Hebicht	25	—		
		Förster, Max	3	—		
		Biesch, Rudolf	25	—		
		Herbst, Louis	35	—		
		Biesch, Moritz	600	—		
		Kierst, Meyer und Schoen	150	—		
		Zimmermann, Willy	5	—		
		Rippel, F.	3	—		
		Hundtke, Wilhelm	10	—		
		Rifel, Gustav	5	—		
		Scherch, Oswald	5	—		
		Klingner, Eduard	50	—		
		Frau Julie Serini	5	—		
		Fräulein Alexandra Serini	5	—		
		Marschal, Gustav	5	—		
		Stark, August	25	—		
		Bartke, Gustav	50	—		
		Rantor Schmidt, Eduard	10	—		
		Frau Großmann, Hedwig	25	—		
		Lehmann, Marie	5	—		
		Brizmann, August	300	—		
		Neubauer, Wilhelm	10	—		
		Fräulein Müller	50	—		
		Dehmel, Adolf	5	—		
		Vindner, Johann	6	—		
		Dehmel, Eduard	5	—		
		Kratsch, Hermann	5	—		
		Böhmelt, Heinrich	1	—		
		Frau Wittwe Eichler	5	—		
		Fräulein Marie Wische	3	—		
		Knothe, Paul	50	—		
		Knothe, Agnes	1	—		
		Gebrüder Fürstenwald	300	—		
		Lugspach, Adolf	30	—		
		Hertner, Paul	25	—		
Transport			2,697	—		

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
1902	im Mai	Transport	2,697	—		
		Appelt, Emma nebst Kindern	20	—		
		Zimmermann, Anna	5	—		
		Frau Julie Beier	10	—		
		Berthold, Karl	10	—		
		Berthold, Moriz	5	—		
		Müller, B.	5	—		
		Zache, Jeannette	3	—		
		Luszczał, Mathäus	25	—		
		Frau Wittve Kosner	5	—		
		Altenberger, Hermann	5	—		
		Bydd, Johann	2	—		
		Gamp, Karl, aus Jakobow	10	—		
		Briekel, Wilhelm	10	—		
		Lehmann, Pauline	2	—		
		Wittve Moderow, Auguste	2	—		
		Luszczał, August	6	—		
		Weißig, August	25	—		
		Seidel, Johanna	3	—		
		Wittve Oberländer, Louise	2	—		
		Wittve Hoffmann, Emilie	—	50		
		Fuhrmann, Agnes	1	50		
		Weißig, Teodore	5	—		
		Hunge, Reinhold	1	—		
		Klinkenberg, Emilie	1	—		
		Silberstein, Ludwig	—	50		
		Müller, Gustav	1	—		
		Hoffmann, Teodor	3	—		
		Stotnicki, Wilhelm	1	—		
		Schmidt aus Nagorzycce	5	—		
		Trenkel, Daniel	2	—		
		Bogel, Friedrich	1	—		
		Leder, Karl	2	—		
		Küttig, Teodor	2	—		
		Schulz, Hermann	5	—		
		Sachmann, Samuel	1	—		
		Dehnke, Wilhelm	10	—		
		Flath, Adolf	3	—		
		Spurf, Alexius	5	—		
		Fremsdorf, Moriz	5	—		
		Wagner, Moriz	1	—		
		Fuhrmann, Ernestine	1	—		
		Holand, Adolf	10	—		
		Lubenau, Julius	2	—		
		Wolski, Friedrich	10	—		
		Maser, Wilhelm	1	50		
		Baumgart, Karl	5	—		
		Fiederike Küttig	1	—		
		Müller, Ferdinand	—	35		
		Bak, Eduard	1	—		
		Bolle, Julius	55	—		
		Koschte, Julie	3	—		
		Arndt, Anna	2	—		
		Basler, Robert	2	—		
		Billing, Karl	25	—		
		Treuz, Teodor	5	—		
		Frau Pätzold, Pauline	5	—		
		Transport	3,037	35		

			Rbl.	₰.	Rbl.	₰.
1902	im Mai	Transport	3,037	35		
		Sichler, Karl	5	—		
		Gampert, Wilhelm	35	—		
		Sichler, Robert	10	—		
		Höhna, Christian	5	—		
		Jurgielewicz, Johann	30	—		
		Fischer, Teodor	5	—		
		Schenker, Adolf	25	—		
		Frau Wielawska	1	—		
		Diefenbach, Julius	3	—		
		Fischer, Karl	5	—		
		Wagner	3	—		
		Mesig, Adolf	1	—		
		Kienast, Adolf	3	—		
		Kaubarsch, Julius	3	—		
		Cebula, Gustav	1	—		
		Wagner, Adolf	1	50		
		Meisner, Robert	1	—		
		Müller, August	1	—		
		Thiem, Johann	—	50		
		Michaelis, Ludwig	3	—		
		Sichhorst, Gottfried	2	—		
		Fiedler, Berta	1	—		
		Hückel, Adolf	1	—		
		Hellmann, Olga	1	—		
		Kurz, Friedrich	5	—		
		Grunert, Gustav	5	—		
		Leon, Leopold	5	—		
		Baumgart, Karl (Lodz)	5	—		
		Hamp, Ferdinand, aus Jakobow	10	—		
		Hein, Natalie	1	—		
		Gampert, Ida	10	—		
		Rampft, Reinhold	5	—		
		Horning, Gustav	2	—		
		Kiemann, Edmund	5	—		
		Leimbach, Adolf	5	—		
		Frau Fürterer, Amalie	10	—		
		Mugspach, Moriz	5	—		
		Mugspach, Eduard, aus Lodz	5	—		
		Müller, Alexander	5	—		
		Wellfand, Ludwig, aus Jakobow	10	—		
		Fürstenwald, Karl	20	—		
		Dr. Rudolf, Stanislaw	15	—		
		Arndt, Teodor	5	—		
		Bielling, Adolf	20	—		
		Bilmann, Eduard	5	—		
		Hunter, Friedrich	5	—		
		Harth, Emilie	1	—		
		Beier, Albert	3	25		
		Frau Vint, Louise	3	—		
		Lessing, Louise	2	—		
		Damm, Anton	1	—		
		Löschke, Hermann	1	—		
		Demmrich, Gustav	1	—		
		Ludwig, Wilhelm	1	—		
		Gramento, Gustav	—	50		
		Heine, Karl	—	50		
		Transport	3,361	60		

			Rbl.	ℳ.	Rbl.	ℳ.
1902	im Mai	Transport	3,361	60		
		Schulz, Bruno	1	—		
		Stempel, Julius	1	50		
		Kunkel, Edmund	1	—		
		Briez, Eduard	2	—		
		Wendland, Wilhelm	1	—		
		Hertel, Teodor	1	—		
		Wende, Gustav	5	—		
		Hundke, Emma	1	—		
		Simon, Berta	1	—		
		Horning, Eduard, aus Lodz	20	—		
		Weikert, Auguste	5	—		
		Stoß, Agnes	2	—		
		Bäzer, Selma	5	—		
		Neumann, Gottlieb	8	—		
		Sauermann, Klementine	3	—		
		Haffert, Adolf	2	—		
		Haake, Wilhelm	3	—		
		Weske, Friedrich	2	—		
		Hunfer, Friederike	1	—		
		Berner, Marie	1	—		
		Faust, Eduard	2	—		
		Rosentreter, Albert	5	—		
		Friedenstab, Wilhelm	1	—		
		Marschal, Friederike	1	—		
		Lange, Matthäus	2	—		
		Briegel, Julius	5	—		
		Runge, Emil	10	—		
		Sagebaum, Heinrich	2	—		
		Arndt, Emil	5	—		
		Bengsch, Gustav	1	—		
		Szallej, Gottfried	1	—		
		Falkenberg, Julius	1	—		
		Labrenz, Ludwik	1	—		
		Hektus, Friedrich	1	—		
		Frau Henriette Mättig	1	50		
		Wende, Friedrich	2	—		
		Sagebaum, Reinhold	1	—		
		Steinke, Samuel	1	50		
		Schulz, August	3	—		
		Rehn, Ferdinand	5	—		
		Ludwig, Adolf	—	50		
		Hellmann, Adolf	—	50		
		Lange, Adolf	—	50		
		Ludwig, Karl	1	—		
		Plath, Gustav	—	50		
		Freund, August	—	50		
		Kernchen, Adolf	1	—		
		Freund, Christian	2	—		
		Hübner, Gottlieb	1	—		
		Hobel, Edmund	1	—		
		Schimke, Robert	1	—		
		Brindel, Hermann	1	—		
		Kleindienst, Teodor	1	—		
		Reiser, Peter	1	—		
		Kursweg, Johann	—	50		
		Matthis, Karl	1	—		
Transport			3,484	10		

			Rbl.	₰.	Rbl.	₰.
1902	im Mai	Transport	3,484	10		
		Zielle, Gottlieb	1	—		
		Zelisch, Emma	—	50		
		Erdrich, Karl	1	—		
		Handre, Marie	1	—		
		Hertel, Wilhelm	2	—		
		Hobel, Eduard	1	—		
		Sehagen, Eduard	1	—		
		Hauer, Ernst	2	—		
		Steinke, Julius, aus Bendkow	5	—		
		Reiß, Filip	3	—		
		Effig, Julianna	1	—		
		Effig, Eduard	3	—		
		Buchstein, Karl	4	—		
		Hahn, Ferdinand Gustav	5	—		
		Speichler, Albert	5	—		
		Matthis, Paul	3	—		
		Drozdowski, Peter	5	—		
		Szkallej, Julianna	1	—		
		Kohmann, Karl	1	—		
		Boettig, Julius	3	—		
		Lembke, Friedrich	—	50		
		Krüger, Anna Rosine	2	—		
		Barth, Jakob	5	—		
		Radle, Karl	1	—		
		Kurzweg, Karl	1	—		
		Belter, Emanuel	3	—		
		Trenkel, Michael	3	—		
		Katuza, Karl	1	—		
		Hecht, Emilie	1	—		
		Hecht, Olga	1	—		
		Naczynski, Ludwig	1	—		
		Ilfert, Gustav	1	—		
		Hoffmann, Gottfried	—	50		
		Ziez, Minna	1	—		
		Friedrich, Gottlieb	1	—		
		Zempel, Michael	—	50		
		Levin, Julius	5	—		
		Geburtstag bei Konrad Napfe	8	12		
		Napfe, Konrad	10	—		
		Müller, Wilhelm	3	—		
		Gottwald, Karl	1	—		
		Kernchen, Gustav	1	—		
		Futterleib, Ferdinand	1	—		
		Liedke, Adolf	5	—		
		Lange, Michael	1	—		
		Kienast, Otto	1	—		
		Napfe, Hermann	1	—		
		Heinrich, Karl	1	—		
		Bagusch, Adolf	1	—		
		Döhring, Julius	1	—		
		Ziebarth, Joseph	—	50		
		Kunfel, Rosa	1	—		
		Schüler, Johann	1	—		
		Paß, Wilhelm	1	—		
		Hau, Wilhelm	1	—		
		Rief, Oswald	2	—		
		Transport	3,601	72		

			Rbl.	R.	Rbl.	R.
1902	im Mai	Transport	3,601	72		
		Rief, Gustav	2	—		
		Rief, Gottlieb	1	—		
		Senf, Emil	1	—		
		Pahl, Johann	3	—		
		Baliskewski, Johann	1	—		
		Pahl, Johann	1	—		
		Horn, Julie	1	—		
		Liebe, Emil	1	—		
		Albrecht, Gottlieb	1	—		
		Schmiedel, Peter	1	—		
		Hoff, Johann	5	—		
		Jaed, Samuel	2	—		
		Jahnte, Andreas	—	50		
		Denke, August	3	—		
		Günther, Johann	1	50		
		Frau Helene Bankwitz	3	40		
		Mückler, Albert	5	—		
		Steinbach, Gustav	5	—		
		Steinke, Jakob	4	—		
		Siebert, Gustav	1	50		
		Förster, Reinhold	5	—		
		Christ, Friedrich	1	—		
		Beck, Otto	—	50		
		Sempst, Johann	—	50		
		Kapke, Julius	1	—		
		Mietke, Johanna	1	—		
		Beck, Marie	—	60		
		Breiß, Andreas	2	—		
		Baumgart, Hermann	1	—		
		Grubert, Ludwig	1	40		
		Schwarzbach, Karl	—	50		
		Sommerfeld, Johann	—	50		
		Zober, Johann	—	50		
		Hanusch, Michael	—	50		
		Mexig, Julius	1	—		
		Bohl, Karl	10	—		
1902	im Juni	Bohl, Wilhelm	10	—		
		Schwarzschild, Marie	2	—		
		Christianus, Emil	2	—		
		Venoist, Lydia	—	50		
		Schmig, Friedrich	2	—		
		Fräulein, Strohbach	5	—		
		Köhler, Marie	5	—		
		Brixmann, Alfred	25	—		
		Sehagen, Adolf	3	—		
9 Juni		Hintze, Eduard, aus Niebrow	25	—		
"		Hintze, Louis "	10	—		
"		Hintze, Otto "	10	—		
Zusammen					3,772	12
Die Richtigkeit bescheiniget						
Pastor C. Biedermann.						

			Rbl.	₰.	Rbl.	₰.
1902	im Juni	Transport	—	—	3,772	12
		Schultz, Emilie	2	—		
		Schiemke, Lydia	3	—		
		März, Ferdinand	—	50		
		Barth, Karl	—	50		
		Skodnicki, Reinhold	1	—		
		Köhler, Karl	—	50		
		Hertel, Johann	—	50		
		Müller, Friedrich	1	—		
		Bölfer, Paul	1	—		
		Schultz, Adolf	1	—		
		Kromm, Friedrich	10	—		
		Balzer, Paul	6	—		
		Barth, Clara	2	—		
		Steinbach, Alexander	4	—		
		Budel, Johann	1	50		
		Winkler, Karl	1	20		
		Treus, Adolf	2	—		
		Riet, Adolf	—	50		
		Batheld, Johann	1	50		
		Ducei, Eduard	2	—		
		Fischer, Paul	5	—		
		Kirschte, Rudolf	1	—		
		Fischer, Gustav	1	—		
		Köhler, Adolf	15	—		
		Schwarzbach, Döswald	—	50		
		Hoffmann, Alexander	—	50		
		Müller, Julie	1	—		
		Krug, August	2	—		
		Dahlmann, August	1	—		
		Scheibler, Gottlieb	1	—		
		Felsch, Paul	1	—		
		Heppner, Wilhelm	2	—		
		Kirschte, Agnes, Wittwe	5	—		
		Lutomski, Michael	1	—		
		Klaar, August	1	—		
		Rinke, Hermann	5	—		
		Köhler, Julius	1	—		
		Busch, Paul	1	—		
		Rüttig, Gustav	4	—		
		Fercho, Ferdinand	1	—		
		Lutomski, Christoph	2	—		
		Lessing, Johann	1	—		
		Wudke, Heinrich	1	—		
		Pawłowski, Paul	1	—		
		Schenker, Gustav	3	—		
		Felsch, Adolf	2	—		
		Felsch, Paul	—	36		
		Bensch, Hermann	3	—		
		Vogel, Friedrich	1	—		
		Steinke, Albert	3	—		
		Bubert, Karl	3	—		
		Raczynski	1	—		
		Rozicki, Gustav	5	—		
		Lembke, Natalie	3	—		
		Biel, Ottilie	—	30		
		Lange, Arthur	10	—		
		Transport	131	36	3,772	12

		Rbl.	℞.	Rbl.	℞.	
1902	im Juni	Transport	131	36	3,772	12
		Lange, Teodor	5	—		
		Meier, Lydia	30	—		
		Bauer, Anna	5	—		
		Havert, Ernst	1	50		
		Döring, Marie	2	—		
		Manigel, Marie	1	—		
		Jänisch, Albert	1	50		
		Pürschel, Richard	2	—		
		Hermann, Gustav	1	—		
		Suß, Gustav	2	—		
		Kramer, Rudolf	1	—		
		Kramer, Rudolf, II	1	50		
		Hafelmeier, Eduard	1	—		
		Leuschner, Teodor	1	—		
		Kunkel, Otto	1	—		
		Vogel, Alexander	1	—		
		Schröter, Clemens	5	—		
		Banddirektor Eduard Hammert	25	—		
		Rambusch, Max	5	—		
		Meisner, Gottfried	1	—		
		Meier, Martin	6	—		
		Sagebaum, Wilhelm	10	—		
		Bengsch, Mathilde, aus Moskau	25	—		
		Krüger, Karoline, aus Komorow	20	—		
		Dering, Johann	1	—		
		Meyer, Reinhold	50	—		
		Bayle, Paul	5	—		
		Müller, Karl	3	—		
		Müller, Julius	1	—		
		Steinbach, Gustav	2	—		
		Hahn, Marie	1	50		
		Kulsch, Wilhelm	1	—		
		Rättig, Paul	1	—		
		Bruf, Paul	1	—		
		Manigel, Gustav	2	—		
		Weise, Franz	3	—		
		Habicht, Adolf	1	—		
		Kirsche, Teodor	1	—		
		Birke, Wilhelm	2	—		
		Rümer, Michael	1	—		
		Habicht, Max	1	—		
		Faust, Bruno	1	—		
		Heinrich, Karl	1	—		
		Kozicki, Alfred	1	—		
		Friedenstab, Michael	1	—		
		Berthold, Karl	10	—		
		Bengsch, Gustav	—	50		
		Sarre, Jenny	10	—		
		Tierling, Karoline	1	—		
		Markwart, Karl, aus Lubochnice	5	—	393	86

Zusammen

4,165 98

Die Sammlung ist noch nicht geschlossen.

Tomaszow, den 30. Juni 1902.

Pastor G. Biedermann.

Abrechnung über die Einrichtung der Gingang.

	Rbl.	K.
Beitrag von Herren Roland & Müller	80	—
" " " Kierst, Meyer & Schön	60	—
" " Herrn August Britzmann	40	—
" " " Carl Bartke	48	—
" " Herren Gebr. Fürstenwald & Simon	96	—
" " Herrn Ed. Knothe	48	—
" " " Moriz Bartke	30	—
" " " Ed. Klingner	10	—
" " " Moriz Biesch	420	—
" " " Reinhold Meyer	17	—
" " " Alfons Severin	40	—
" " " Gustav Bartke	16	—
" " " Adolf Augspach	8	—
" " " Max Fürderer	8	—
" " " Rudolf Koj	8	—
" " " Rudolf Biesch	12	—
" " " Hugo Förster	7	—
" " " Bruno Giffler	5	—
" " " G. Wagner	5	—
" " " Konrad Kapfe	4	—
" " " Ferdinand Restel	4	—
" " " Alexander Müller	4	—
" " " R. Großmann	3	—
" " " Louis Herbst	3	—
" " " Emil Zeikner	2	—
" " " Johann Lempfe	2	—
Rbl.	980	—

Außerdem wurden vom Herrn Edmund Fürstenwald in Mucowanec einige Fuhr-Quantität Ziegelgruß und von verschiedenen Fabrikanten Gespänne zur Verfügung ge-

Park-Anlagen vor der neuen Kirche.

Ausgang.

	Rbl.	R.
Landschaftsgärtner Sandner für Plan zur Anlage	60	—
Arbeitslöhne vom 16. October 1901 bis 23. Mai 1902	491	—
Bezahlte Incassospesen an Erdmann	15	—
Rechnung der Gärtnerei Julianow für Bäume und Sträucher	120	—
Fuhrlohn auf obige Sträucher, 2 Fuhren von Lodz	16	—
Gebr. Hoffer in Warschau für diverse Bäume und Sträucher	130	50
desgl. für Grassamen	73	75
Fracht auf Sträucher und Grassamen von Warschau	3	75
Gärtner Sandner für Ueberwachung der Arbeiten	70	—
	Rbl.	R.
	980	—

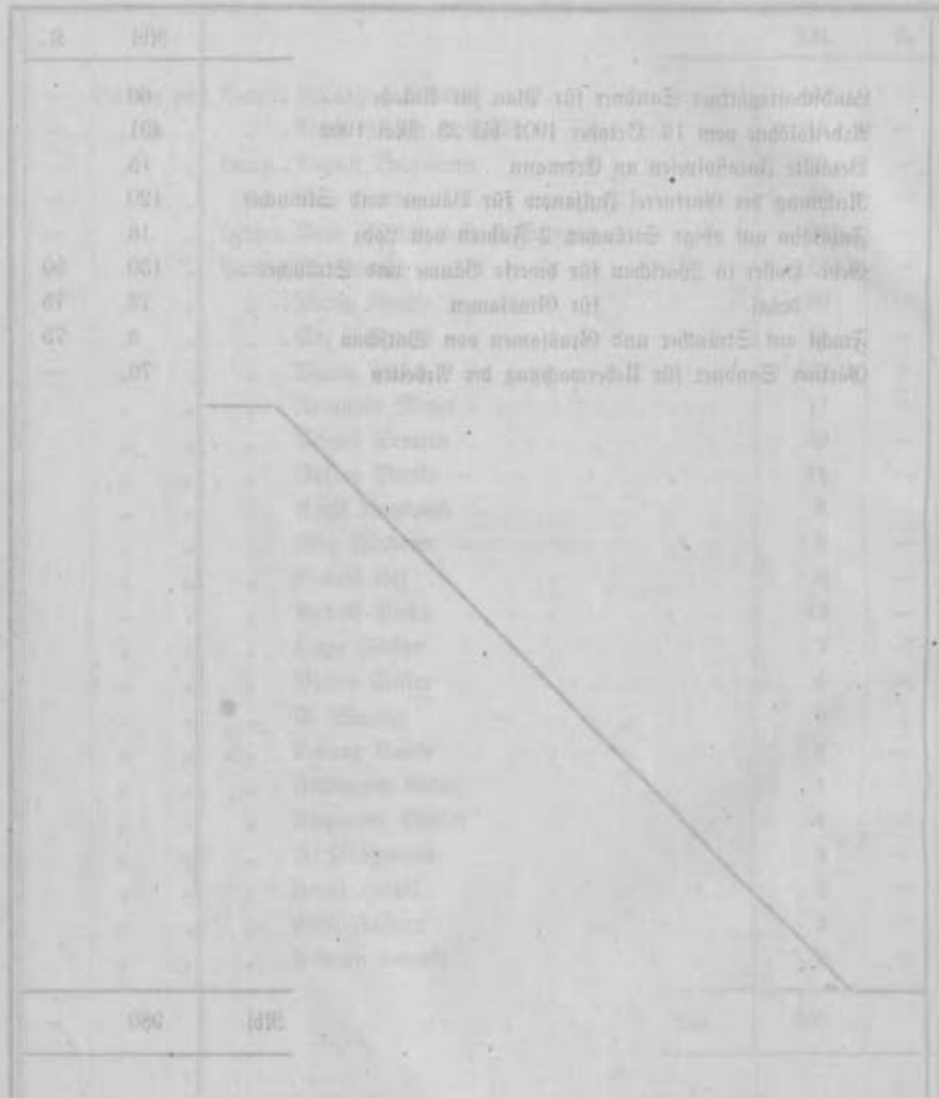
ren Bäume und Sträucher gespendet, und vom Herrn Leopold Steinbach eine größere stellt.



108
—
2 m

Zusammenfassung der Arbeiten

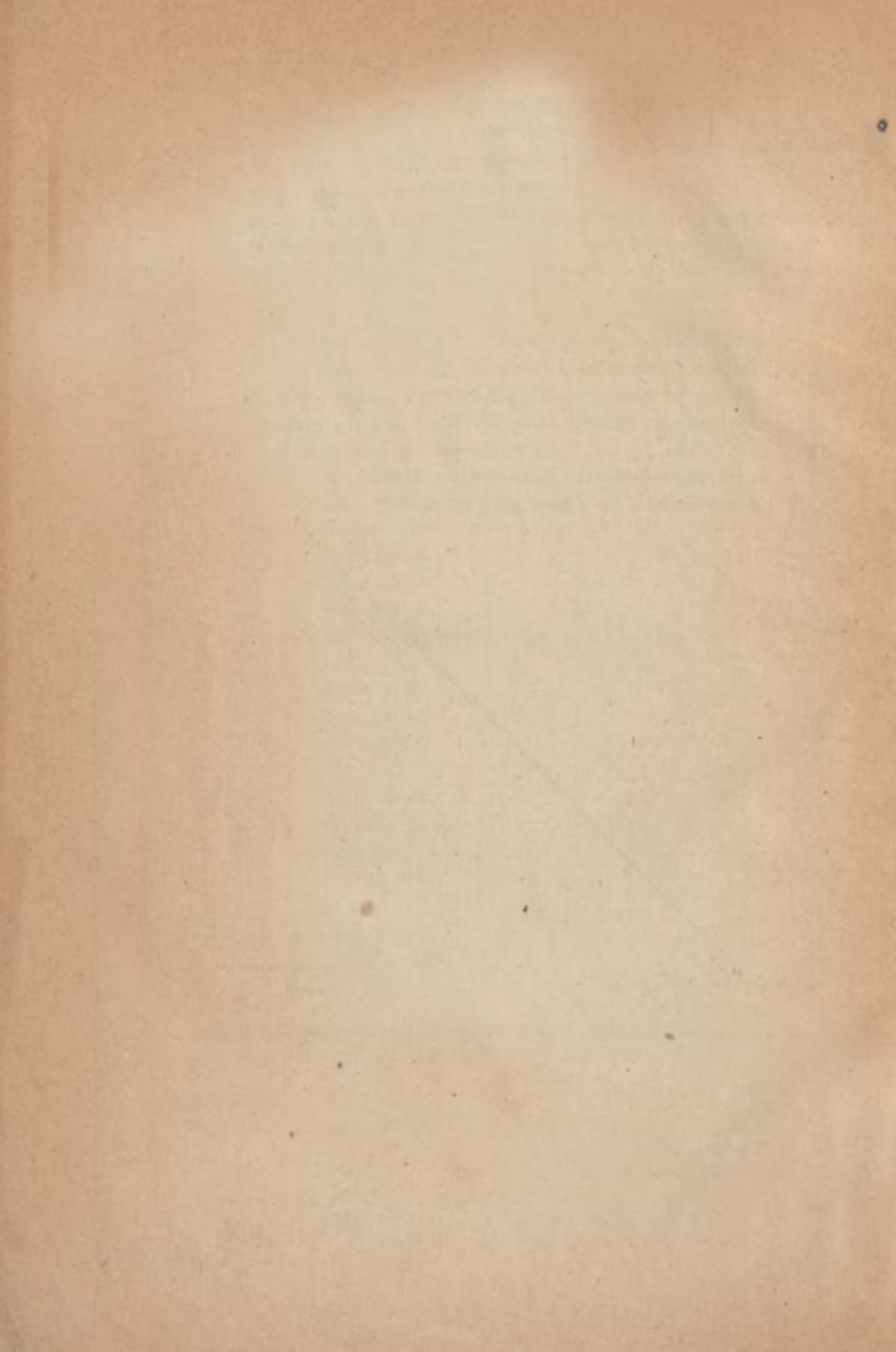
Zusammenfassung



Die Kurve zeigt den Verlauf der Arbeit über die verschiedenen Phasen.

10/11
12/12







108
2

Der Reinertrag vom Verkauf dieser Broschüre ist für den Kirchbau bestimmt.